

**Curriculum für das Lehramtsstudium  
der Unterrichtsfächer  
MUSIKERZIEHUNG und INSTRUMENTALMUSIKERZIEHUNG  
an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz  
(geänderte Fassung gültig ab 1.10.2012)**

Verordnung über das Curriculum für das Lehramtsstudium der Unterrichtsfächer Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG)

**Präambel**

Das Curriculum wurde nach UniStG erlassen und zuletzt mit Beschluss der Curriculakommission vom 26.4.2012 geändert. Die von der Curriculakommission am 26.4.2012 beschlossenen und vom Senat am 12.6.2012 genehmigten Änderungen treten mit 1.10.2012 in Kraft.

**§ 1 ALLGEMEINES**

**(1) Gegenstand des Studiums**

Gegenstand des Lehramtsstudiums an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz ist die wissenschaftlich-künstlerische Berufsvorbildung in fachlicher, fachdidaktischer und pädagogischer Hinsicht sowie die schulpraktische Ausbildung in zwei Unterrichtsfächern für das Lehramt an mittleren und höheren Schulen. Ferner bereitet das Studium auf ein weiterführendes Doktoratsstudium vor.

**(2) Ziele des Lehramtsstudiums**

- a. Erwerb genereller Schlüsselqualifikationen für die Ausübung des Lehramts an höheren Schulen.
- b. Kritische Auseinandersetzung mit dem Bildungswesen.
- c. Befähigung zur Erfüllung der in den Lehrplänen der mittleren und höheren Schulen festgelegten Bildungsaufgaben.
- d. Hinführung zum eigenständigen Wissenserwerb und zur eigenständigen Weiterbildung.
- e. Hinführung zur Nutzung der Angebote der Fortbildung und zur effizienten Nutzung der Informationstechnik (z.B. Kommunikation, Informationsbeschaffung und Musikproduktion).
- f. Befähigung zu Teamarbeit und Selbstmanagement.
- g. Vermittlung fachspezifischer Zugänge zur Wahrnehmung und Behandlung gesellschaftlicher Probleme.
- h. Die Gleichbehandlung von Frauen und Männern sowie die Befähigung zum reflektierten Umgang mit geschlechterbezogenen Fragestellungen.

**(3) Qualifikationsprofil**

Die Absolventinnen/Absolventen des gegenständlichen Lehramtsstudiums sind als Lehrerinnen/Lehrer der von ihnen gewählten Unterrichtsfächer an mittleren und höheren Schulen qualifiziert. Sie sind imstande, ihre Aufgaben gemäß Schulunterrichtsgesetz (Erziehen, Unterrichten, Beurteilen, Beraten von Schülerinnen/Schülern und Eltern sowie Mitwirkung bei der Schulentwicklung) zu erfüllen. Die Handlungskompetenz der Lehrerin/des Lehrers als Bereitschaft und Fähigkeit zur Wahrnehmung und Gestaltung schulpädagogischer Situationen wird von einer berufsethischen Verpflichtung geleitet und beruht auf umfassendem Theorie- und Erfahrungswissen sowie einem verfügbaren Reflexions- und Handlungsrepertoire. Diese Qualifikationen können durch das Studium nur grundgelegt werden und müssen im Unterrichtspraktikum weiterentwickelt, sowie durch selbstständige berufsbegleitende Fortbildung verbessert werden. Die umfassende wissenschaftlich-künstlerische Berufsvorbildung qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums auch für eine Reihe anderer Berufsfelder, beispielsweise im Bereich der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung sowie in anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen (Erwachsenenbildung).

Im Einzelnen verfügen die Absolventinnen/Absolventen des gegenständlichen Lehramtsstudiums über folgende Qualifikationen:

#### a. Fachwissenschaftliche und -didaktische Dimension

Die Absolventinnen und Absolventen des gegenständlichen Lehramtsstudiums weisen, um den komplexen Anforderungen des Musik- und Instrumentalunterrichts an mittleren und höheren Schulen gerecht werden zu können, umfassende Kenntnisse sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in musikwissenschaftlicher, künstlerisch-praktischer, musikpädagogischer und fachdidaktischer Hinsicht auf.

Im Speziellen sind sie befähigt:

##### 1. Musik zu verstehen

- als historisches und gesellschaftliches Phänomen,
- in verschiedenen Ausprägungen ihrer Systeme und Strukturen, ihrer Stile und Gattungen in Vergangenheit und Gegenwart,
- in ihren historischen, soziologischen, psychologischen, ästhetischen, weltanschaulichen, ökonomischen und physikalisch-physiologischen Bedingungen und Wirkungen.

##### 2. Musik zu verwirklichen

- vokal und instrumental, durch Tanz und Bewegung, mit technischen Medien, anderen Klangerzeugern, und zwar sowohl produktiv wie reproduktiv in Einzel- oder Gruppenaktionen.

##### 3. Musik zu lehren

- aufgrund eines wissenschaftlich begründeten Problemverständnisses von Lernzielen, -inhalten und -verfahren des Musikunterrichts und auf Basis von soziologischen, psychologischen und ästhetischen Determinanten des Lehrens und Lernens; die Absolventinnen und Absolventen sind daher befähigt,
  - unterschiedliche didaktische Theorien und Positionen sowie methodische Verfahren zu erkennen und zu beurteilen,
  - Kategorien der Unterrichtsplanung, -organisation und -kontrolle anzuwenden,
  - fachdidaktische Theorie, Musik und Unterrichtspraxis zu integrieren,
  - Unterrichtseinheiten (auch fächerübergreifende Projekte) zu planen, zu realisieren und zu evaluieren; dies implementiert auch die Fähigkeit, Unterrichtsverläufe zu beobachten und zu analysieren.

#### b. Persönlichkeitsbezogene und soziale Kompetenz

Fähigkeit zu selbständigem Urteilen, Entscheiden und Handeln, sowie zur sachlichen und kritischen Auseinandersetzung mit Informationen und Situationen im Schulalltag; Kompetenz zu klarem sprachlichen Ausdruck, zur Arbeit im Team und zur kreativen, umsichtigen Lösung von Problemen und Konflikten; Bereitschaft zur von wechselseitiger Wertschätzung und Verständnis getragenen Kooperation mit Eltern und Schülerinnen/Schülern im Rahmen der Schulpartnerschaft.

#### c. Erziehungswissenschaftliche Kompetenz

Kompetenz zur Gestaltung von Unterrichtsprozessen in der Form, dass die Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern als Bürgerinnen und Bürger einer demokratischen Gesellschaft positiv beeinflusst wird; umfassende Fähigkeiten zur situationsangepassten Anwendung einer breiten Palette an Unterrichtsmethoden; Bereitschaft und Fähigkeit zur Beachtung individueller und kollektiver Lernvoraussetzungen in der Unterrichtsplanung und -gestaltung, beruhend auf Wissen über Erkenntnisse der Entwicklungs-, Sozial- und Lernpsychologie und Fähigkeit zur Berücksichtigung von spezifischen Anforderungen der Kindheit, Jugend und Adoleszenz im Unterricht; Bereitschaft und Fähigkeit zur Mitarbeit in den Gremien der Schulpartnerschaft und zur Mitwirkung an der Schulentwicklung.

## § 2 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

### (1) Zuteilung von ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System)-Credits

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Credits zugeteilt. Mit diesen ECTS-Credits ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums zu bestimmen, wobei das Arbeitspensum eines Jahres 1500 Echtstunden beträgt und diesem Arbeitspensum 60 ECTS-Credits zugeteilt werden. Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Eine Semesterstunde (Kontaktstunde) entspricht 45 Minuten.

### (2) Aufbau, Dauer und Gliederung des Studiums

- a. Das Lehramtsstudium ist ein Diplomstudium (§ 54 Abs. 2 UG), in dem zwei Unterrichtsfächer gewählt werden müssen. Die Studierenden haben anlässlich der Zulassung zum Lehramtsstudium die zwei gewählten Unterrichtsfächer bekannt zu geben,

wobei Musikerziehung mit jedem anderen angebotenen Unterrichtsfach kombiniert werden kann. Instrumentalmusikerziehung darf nur mit Musikerziehung verbunden werden.

- b. Das Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und der Karl-Franzens-Universität Graz dauert 10 Semester und umfasst 300 ECTS-Credits.
- c. Das Studium gliedert sich in zwei Studienabschnitte. Der erste Studienabschnitt umfasst 6 Semester, führt, in das Studium und im Besonderen in die musik- sowie instrumentalpädagogischen Grundlagen ein und dient der Ausbildung auf instrumentalem, vokalem, musikhistorischem, musiktheoretischem und fachdidaktischem Gebiet. Der zweite Studienabschnitt umfasst 4 Semester und dient der Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und in weiterer Folge der wissenschaftlich-künstlerischen Berufsvorbildung für das Lehramt an mittleren und höheren Schulen.
- d. Das Lehramtsstudium ermöglicht Studierenden durch die Gliederung in Kern-, Vertiefungs- und Erweiterungsbereich Fähigkeiten und Fertigkeiten individuell zu entwickeln und persönliche Schwerpunkte zu setzen.
- e. Stundenanzahl der Lehrveranstaltungen:

Unterrichtsfach Musikerziehung		
	Semesterstunden (Kontaktstunden)	ECTS-Credits
1. Studienabschnitt	89	79
2. Studienabschnitt	33	40
Summe	122	119
Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung		
1. Studienabschnitt	46	86
2. Studienabschnitt	18	33
Summe	64	119
Gemeinsame Studienteile		
Schulpraktische Ausbildung		12
Pädagogische Berufsvorbildung	11	20
Diplomarbeit		24
Diplomprüfung		6
Summe		62
Zusammenfassung		
Unterrichtsfach 1		119
Unterrichtsfach 2		119
Gemeinsame Studienteile		62
<b>Gesamtsumme</b>		<b>300</b>

- f. Aus einem der beiden gewählten Unterrichtsfächer ist eine Diplomarbeit zu verfassen. Für das Verfassen der Diplomarbeit werden 24 ECTS-Credits, für die Diplomprüfung werden 6 ECTS-Credits vergeben.

### § 3 ZULASSUNGSPRÜFUNG

(1) Die Zulassung zum Lehramtsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz setzt die erfolgreiche Ablegung einer Zulassungsprüfung voraus, bei welcher der Nachweis künstlerischer Eignung zu erbringen ist.

(2) Die Zulassungsprüfung besteht aus einem schriftlichen musiktheoretischen Test, einem Gehörttest, der Überprüfung der instrumentalen und vokalen Kenntnisse sowie der künstlerisch-gestalterischen Fähigkeiten. (Siehe dazu auch § 4 Wahl der Instrumente.)

(3) Die Zulassungsprüfung im Unterrichtsfach Musikerziehung gliedert sich in:

#### 1. Schriftlicher Teil:

##### a. Gehörttest:

1. Viertaktiges rhythmisches Diktat (im Schwierigkeitsgrad bis zu Sechzehntelnoten)
2. Achttaktiges melodisches Diktat im diatonischen Bereich (wird mehrmals, auch in kleineren Abschnitten vorgespielt)
3. Intervallhören: am Klavier werden Intervalle im Umfang einer Oktav vorgespielt; diese müssen mit Hilfe der Feinbestimmung richtig bezeichnet werden
4. Erkennen von Akkorden: am Klavier werden Dreiklänge in enger Lage gespielt. Die vorgegebenen Lösungen müssen richtig zugeordnet werden. Lösungsmöglichkeiten: Dur- und Molldreiklänge als Grund-, Sext- und Quartsextakkord, verminderter und übermäßiger Dreiklang

##### b. Theorietest:

Schriftliche Aufgaben aus folgenden Themenbereichen:

1. Notenwerte
2. Tonhöhen in Violin- und Bassschlüssel
3. Dur- und Moll-Tonleiter (harmonisch, melodisch)
4. Diatonische und chromatische Halbtonschritte
5. Intervalle
6. Dreiklänge und Dreiklangsumkehrungen
7. Transponieren einer Melodie

#### 2. Künstlerisch-praktischer Teil:

##### a. Klavierpraktischer Teil

1. Adhoc-Spiel einer Bassstimme zu einer vorgespielten Musik im Bereich von Tonika, Subdominate und Dominante
2. Nachspielen zweitaktiger Melodien im Oktavraum
3. Gestaltungsübungen am Klavier anhand eines vom Gehör bekannten Musikstücks
4. Auswendiges Spiel von Kadenzen (I – IV – V – I; I – VI – IV – V - I) in Terz-, Quint- und Oktavlage in Dur- und Molltonarten bis zu drei Kreuz und drei Be in „enger Lage“

##### b. Vokaler Teil

1. Auswendiger Vortrag von zwei einfachen Liedern nach eigener Wahl, wobei eines davon in deutscher Sprache aus dem Bereich Kunst- oder Volkslied zu wählen ist. Die Begleitung erfolgt durch eine Korrepetitorin/einen Korrepetitor; überprüft werden Beschaffenheit und Bildungsfähigkeit der Stimme sowie gesanglicher Ausdruck
2. Blattsingen von Tonfolgen ohne Text

##### c. Instrumentaler Teil

Unter Berücksichtigung der Bestimmungen für die Wahl der Instrumente (§ 4) wählen die Kandidatinnen/Kandidaten im Schwierigkeitsgrad der in Anlage 1 Abs. 1 genannten Vorschläge ein Programm aus.

##### d. Kreativ-kommunikativer Teil

Überprüft werden musikalische und sprachliche Flexibilität (z.B. Verbinden eines Textes mit einer vorgegebenen Melodie, einfache musikalische Gestaltungsaufgaben).

(4) Die Zulassungsprüfung im Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung umfasst die Zulassungsprüfung für das Unterrichtsfach Musikerziehung (Abs. 3). Für den instrumentalen Teil der Zulassungsprüfung wählen die Kandidatinnen/Kandidaten unter Berücksichtigung der Bestimmungen für die Wahl der Instrumente (§ 4) im Schwierigkeitsgrad der in Anlage 1 Abs. 2 genannten Vorschläge ein Programm aus.

(5) Studienwerberinnen und Studienwerber, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen vor dem Zulassungsverfahren den Nachweis ihrer Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1 des GERs (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) oder einen gleichwertigen Nachweis erbringen. Dieser Nachweis kann entfallen, wenn im Reifeprüfungszeugnis Deutsch als Prüfungsgegenstand ausgewiesen ist.

## § 4 WAHL DER INSTRUMENTE

(1) Die beiden Instrumente (erstes Instrument mit höheren, zweites mit niedrigeren Anforderungen) sind von den Studierenden mit der Maßgabe zu wählen, dass eines der Instrumente Klavier, bzw. unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Abs. 3, Orgel oder Cembalo zu sein hat, und das andere nicht der Gruppe der Tasteninstrumente angehören darf.

Die Wahl folgender Instrumente ist möglich (Instrumente in alphabetischer Reihenfolge): Akkordeon, Basstuba, Blockflöte, E-Bass, E-Gitarre, Fagott, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Querflöte, Saxofon, Schlagzeug, Trompete, Viola, Violine, Violoncello.

Im Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung kann anstelle eines Instruments Gesang gewählt werden.

(2) Wird im Unterrichtsfach Musikerziehung Klavier, Orgel oder Cembalo als Erstes Instrument gewählt, ist die Wahl eines Zweiten Instruments nur dann möglich, wenn anlässlich der Zulassungsprüfung der Nachweis von Kenntnissen am Zweiten Instrument (siehe Anlage 1 Abs. 1) erbracht wurde. Andernfalls sind die Semesterstunden des Zweiten Instruments im ersten Studienabschnitt durch folgende Lehrveranstaltungsangebote im Ausmaß von insgesamt 4 Semesterstunden zu ersetzen: Cembalo, Kammermusik, Keyboardensemble, Percussionensemble, Jazz- und Popensemble.

(3) Wird im Unterrichtsfach Musikerziehung ein anderes Instrument als Klavier, Orgel oder Cembalo als Erstes Instrument gewählt, ist anlässlich der Zulassungsprüfung der Nachweis von Kenntnissen am Klavier (siehe Anlage 1 Abs. 1) zu erbringen. Der Unterricht in Klavier ist dann im ersten Studienabschnitt im Ausmaß von 4 Semesterstunden verpflichtend.

## § 5a GEMEINSAME BESTIMMUNGEN ÜBER DIE PÄDAGOGISCHE BERUFSVORBILDUNG UND SCHULPRAKTISCHE AUSBILDUNG

(1) Die pädagogische Berufsvorbildung und die Schulpraktische Ausbildung sind im Rahmen des Studiums der beiden Unterrichtsfächer nur einmal zu absolvieren. Für die Absolvierung dieses Studienteils können die einschlägigen Lehrangebote des Instituts für Schulpädagogik an der Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät, der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz und der Pädagogischen Hochschule Graz genutzt werden.

(2) Nach Maßgabe des Angebots können die Studierenden für die Absolvierung der Pädagogischen Berufsvorbildung zwischen den Angeboten dieser Einrichtungen wählen. Studierende, die sich für das Angebot der Pädagogischen Hochschule entscheiden, müssen jeweils einen gesamten Studienabschnitt dort absolvieren (PBV-PH.1 und PBV-PH.2 oder PBV-PH.3 und PBV-PH.4). Eine Kombination von Lehrangeboten der Pädagogischen Hochschule und der Karl-Franzens-Universität ist innerhalb eines Studienabschnitts nicht möglich, nach Abschluss des 1. Studienabschnitts kann jedoch von einer zur anderen Institution gewechselt werden.

(3) Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen aus PBV und SPA:

*Anmerkung: Die Angaben im Curriculum stellen den aktuellen Stand dar und gelten vorbehaltlich etwaiger Änderungen an der KFUG/PHG.*

a) Aus pädagogisch-didaktischen Gründen oder aus Sicherheitsgründen wird die Anzahl der Teilnehmenden für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen beschränkt:

Vorlesung	Keine Beschränkung
Vorlesung mit Übung (VU)	25
Proseminar (PS)	20
Übung (UE)	20

b) Wenn ein ausreichendes Angebot an Parallel-Lehrveranstaltungen aus logistischen Gründen nicht möglich ist und die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmer/Teilnehmerinnen überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach folgenden Kriterien:

1. Pflichtfach vor Gebundenem Wahlfach vor Freiem Wahlfach
2. Summe der bereits absolvierten ECTS-Anrechnungspunkte im Lehramtsstudium
3. Anzahl der im Lehramtsstudium absolvierten Semester
4. Entscheidung durch Los

## § 5b PÄDAGOGISCHE BERUFSVORBILDUNG

(1) Die pädagogische Berufsvorbildung (PBV) und die Schulpraktische Ausbildung (SPA) sind im Rahmen des Studiums der beiden Unterrichtsfächer nur einmal zu absolvieren. Für die Absolvierung dieses Studienteils können die einschlägigen Lehrangebote des

Instituts für Schulpädagogik an der Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät, der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz und der Pädagogischen Hochschule Graz genutzt werden.

(2) Nach Maßgabe des Angebots können die Studierenden für die Absolvierung der Pädagogischen Berufsvorbildung zwischen den Angeboten dieser Einrichtungen wählen. Studierende, die sich für das Angebot der Pädagogischen Hochschule Graz entscheiden, müssen jeweils einen gesamten Studienabschnitt dort absolvieren (PBV-PH.1 und PBV-PH.2 oder PBV-PH.3 und PBV-PH.4). Eine Kombination von Lehrangeboten der Pädagogischen Hochschule und der Karl-Franzens-Universität ist innerhalb eines Studienabschnitts nicht möglich, nach Abschluss des 1. Studienabschnitts kann jedoch von einer zur anderen Institution gewechselt werden.

(3) Die Pädagogische Berufsvorbildung (PBV) umfasst insgesamt 20 ECTS-Credits. Sie ist in zwei Module gegliedert, wobei das Modul PBV.1 bzw. Module im Ausmaß von 9 ECTS-Credits dem 1. Studienabschnitt und das Modul PBV.2 bzw. Module im Ausmaß von 11 ECTS-Credits dem 2. Studienabschnitt zugerechnet werden.

Anmerkung: Die Angaben im Curriculum stellen den aktuellen Stand dar und gelten vorbehaltlich etwaiger Änderungen an der KFUG/PHG.

a) PBV an der Karl-Franzens-Universität Graz

Modul/LV-Titel		PF/ GWF	LV- Typ	ECTS- Credits	KStd. (SSt.)	Voraus- setzung	1. Studien- abschnitt
<b>Modul PBV 1</b>							
PBV 1.1	Bildungstheoretische Zugänge zum Lehrberuf	PF	VO	2	1	-	
PBV 1.2	Weitere humanwissenschaftliche Zugänge zum Lehrberuf	PF	VU	3	2	-	
PBV 1.3	Didaktische Zugänge zum Lehrberuf	PF	VU	4	2	-	
Summe				9	5		

Modul/LV-Titel		PF/ GWF	LV- Typ	ECTS- Credits	KStd. (SSt.)	Voraus- setzung	2. Studien- abschnitt
<b>Modul PBV 2</b>							
PBV 2.1	Theorie und Praxis des Unterrichts	PF	PS	4	2	PBV 1	
PBV 2.2	Theorie und Praxis der Schulentwicklung	PF	PS	4	2		
PBV 2.3	Weitere Spezialgebiete der Schulpädagogik	GWF	PS	3	2		
Summe				11	6		

PF = Pflichtfach, GWF = Gebundenes Wahlfach

b) PBV an der Pädagogischen Hochschule Graz

Modul/LV-Titel		PF/ GWF	LV- Typ	ECTS- Credits	KStd. (SSt.)	Modul PH	1. Studien- abschnitt
<b>Modul PBV - PH 1</b>							
Einführung in die Theorie und Praxis von Unterricht		PF	VP	1	1	1-3	
Unterrichtsbesuch *		PF	UE	1	1	1-5	
Unterrichtsanalysen *		PF	UE	2,5	2	1-5	
Summe				4,5			
* Die beiden Lehrveranstaltungen können nur gemeinsam gebucht werden; Gruppengröße: max. 10 Personen							
<b>Modul PBV - PH 2</b> (Voraussetzung: Modul PBV – PH 1)							
Einführung in die Erziehungswissenschaft		PF	VO	1	1	1-3	
Einführung in die Pädagogische Psychologie		PF	VO	1	1	1-3	
Planung von Unterricht		PF	VO	1	1	1-5	
Professionelle Unterrichtsrhetorik			UE	1	0,5	2-1	
Interkulturelle Pädagogik			SE	1	1	2-3	

Gestaltung von Lernumgebungen unter dem Aspekt der Heterogenität	GWF	SE	0,5	0,5	2-5	
Inklusionspädagogik		SE	1,5	1	3-1	
		<b>Summe</b>	<b>4,5</b>			

Modul/LV-Titel	PF/ GWF	LV- Typ	ECTS- Credits	KStd. (SSt.)	Modul PH	2. Studien- abschnitt
<b>Modul PBV - PH 3</b>						
Evaluation von Lehr- und Lernprozessen	PF	SE	1,5	1	3-3	
Grundlagen und Vertiefung der pädagogischen Diagnostik, Erhebung von Lernausgangslagen	PF	SE	1,5	1	3-3	
Erstellung gezielter, individualisierter Förderpläne und prozessorientierte Intervention	GWF	SE	1,5	1	5-3	
Grundlagen der Pädagogischen Soziologie		VO	1	1	1-3	
Fördern im inklusiven Kontext und Teamarbeit		UE	1	1	4-3	
Qualitätsentwicklung und Bildungsforschung		SE	1,5	1	3-3	
Leistungsmessung und Evaluation		SE	1,5	1	4-1	
		<b>Summe</b>	<b>5,5</b>			
<b>Modul PBV - PH 4</b> (Voraussetzung: Modul PBV – PH 1 und 2)						
Intelligenz, Kreativität und Leistung	PF	PS	1,5	1	4-1	
Grundannahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung	PF	PS	1,5	1	4-1	
Persönlichkeitsentwicklung im beruflichen Kontext	PF	SE	1,5	1	6-2	
Mediengestaltung und Mediennutzung	PF	UE	0,5	0,5	4-1	
Medienpädagogik und Begabungsförderung	GWF	SE	0,5	0,5	4-1	
Pädagogische Soziologie: Spezielle Aspekte (*)		SE	1,5	1	6-2	
Pädagogische Psychologie: Spezielle Aspekte		SE	1,5	1	3-1	
Lerntechniken		SE	2	1,5	6-1	
		<b>Summe</b>	<b>5,5</b>			
* Voraussetzung: Grundlagen der Pädagogischen Soziologie						

Die Zahl der Plätze in den Lehrveranstaltungen aus PBV und SPA – mit Ausnahme von Vorlesungen – ist beschränkt. Die Höchstzahl der Plätze beträgt für Vorlesungen verbunden mit Übung (VU) 25, für Proseminare (PS) 20 und für Übung (UE) 20. Reihungskriterien und Modulbeschreibungen sind den jeweils gültigen Bestimmungen an der Karl-Franzens-Universität Graz bzw. an der Pädagogischen Hochschule Graz zu entnehmen.

#### (4) Schulpraktische Ausbildung (SPA)

Die schulpraktische Ausbildung (SPA) umfasst insgesamt 12 ECTS-Credits. Sie ist in zwei Module gegliedert, wobei das Modul SPA 1 im 1. Studienabschnitt und das Modul SPA 2 im 2. Studienabschnitt absolviert werden muss:

Modul/LV-Titel	PF/ GWF	LV- Typ	ECTS- Credits	KStd. (SSt.)	Voraus- setzung	1. Studien- abschnitt		
<b>Modul SPA 1</b>								
SPA 1.1		Grundformen der Präsentation	PF	UE	1		1	-
SPA 1.2		Grundformen der Organisation von Lernprozessen	PF	UE	2		2	-
SPA 1.3a		Praktikum 1 aus Unterrichtsfach A	PF	PK	1		-	SPA 1.1
SPA 1.3b		Praktikum 1 aus Unterrichtsfach B	PF	PK	1		-	+ SPA 1.2
		<b>Summe</b>			<b>5</b>		<b>3</b>	

Modul/LV-Titel		PF/ GWF	LV- Typ	ECTS- Credits	KStd. (SSt.)	Voraus- setzung	2. Studien- abschnitt
<b>Modul SPA 2</b>							
SPA 2.1a	Praktikum 2 aus Unterrichtsfach A	PF	PK	3	-	1. Studien- abschnitt	
SPA 2.1b	Praktikum 2 aus Unterrichtsfach B	PF	PK	3	-		
SPA 2.2	Supervision zum Praktikum	PF	UE	1	1	SPA 2.1a oder SPA 2.2b	
<b>Summe</b>				<b>7</b>	<b>1</b>		

PF = Pflichtfach, GWF = Gebundenes Wahlfach

(5) Für die Absolvierung der genannten Lehrveranstaltungen sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

a) Voraussetzung für das Praktikum 1 (SPA 1.3a und SPA 1.3b):

- positiv absolvierte UE Grundformen der Präsentation und UE Grundformen der Organisation von Lernprozessen

b) Voraussetzungen für die Anmeldung zum Praktikum 2 (SPA 2.1a und SPA 2.1b):

- positive Absolvierung des fachspezifischen Studienteils des ersten Studienabschnitts des betreffenden Unterrichtsfachs,
- positive Absolvierung des Praktikums 1 (SPA 1.3) im entsprechenden Unterrichtsfach,
- positive Absolvierung des Moduls PBV 1.

c) Voraussetzungen für UE Supervision zum Praktikum (SPA 2.2):

- positiv absolviertes Praktikum 2 aus Unterrichtsfach A oder Unterrichtsfach B. Es wird empfohlen, die Supervision zum Praktikum vor dem Praktikum 2 aus dem anderen Unterrichtsfach oder zeitgleich mit diesem zu besuchen.

d) Für Praktikum 1 und Praktikum 2 gelten: Der gleichzeitige Besuch der jeweiligen fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen ist verpflichtend.

(6) Beurteilung von Lehrveranstaltungen der schulpraktischen Ausbildung (SPA):

- Alle Lehrveranstaltungen der SPA werden nach der zweistufigen Beurteilungsskala mit „mit Erfolg teilgenommen“ oder „ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

Modulbeschreibungen sind den jeweils gültigen Bestimmungen an der Karl-Franzens-Universität Graz zu entnehmen.



## § 6 UNTERRICHTSFACH MUSIKERZIEHUNG (ME)

(1) Studentenliste für den ersten Studienabschnitt des Unterrichtsfachs **Musikerziehung** – Tabelle 1

1. Studienabschnitt UF ME	LV Typ	1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		Summen	
		SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits
<b>KERNBEREICH</b>															
Einführung in die Musiktheorie	VU	0,5	0,5											0,5	0,5
Tonsatz für Musikerziehung 1-6	VU	1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0	6	6
Klavierpraktische Übungen zu Tonsatz 1	UE	0,5	0,5											0,5	0,5
Gehör- und Rhythmusschulung 1-4	UE	1	0,5	1	0,5	1	0,5	1	0,5					4	2
Musikgeschichte für Musikerziehung 1-2	VU	2	1,5	2	1,5									4	3
Formenlehre	VU									2	1,5			2	1,5
Musikanalyse	VU											2	1,5	2	1,5
Instrumentenkunde und Instrumentierung	VO									1	1,0			1	1
Erstes Instrument 1-6	KE	1	2,5	1	2,5	1	2,5	1	2,5	1	2,5	1	2,5	6	15
Zweites Instrument 1-4	KE	1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0					4	4
Gesang 1-4	KE	1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0					4	4
Gesang 5-6 od. Jazz- und Popgesang 1-2	KE									1	1,0	1	1,0	2	2
Sprechtechnik	UE	1	0,5											1	0,5
Tanz und Bewegung 1-4	UE	1	0,5	1	0,5	1	0,5	1	0,5					4	2
Schulpraktisches Gitarrenspiel	UE	1	1,0											1	1
Schulpraktisches Klavierspiel 1-4	UE			1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0			4	4
Dirigieren für Musikerziehung 1-2	UE					1	0,5	1	0,5					2	1
Chorleitung für Musikerziehung 1-2	UE									2	1,0	2	1,0	4	2
Chor 1-4	UE					2	1,0	2	1,0	2	1,0	2	1,0	8	4
Kinder- und Jugendstimm- bildung	UE			1	0,5									1	0,5
Lehrverhaltenstraining	UE	2	1,0											2	1
Fachdidaktik 1-3	VU			1	1,0	1	1,0	1	1,0					3	3
Fachdidaktik 4-5	SE									1	1,0	1	1,0	2	2
Lehrpraktische Übungen 1-2 (Klassenunterricht)	UE					2	1,5	2	1,5					4	3
Musik und Computer 1-4	UE	1	0,5	1	0,5	1	0,5	1	0,5					4	2
Interdisziplinäre Projektwoche 1 - 3	PJ			2	2,0			2	2,0			2	2,0	6	6
<b>VERTIEFUNGSBEREICH</b>	LV Typ	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits
Musikgeschichte: Spezial- vorlesungen aus dem gesamten musikhistorischen Lehrangebot der KUG	VO/ VU									2	1,5	2	1,5	4	3
Schulpraktisches Musizieren: Schulpraktisches Gitarrenspiel WF 1 oder Schulpraktisches Klavierspiel WF 1	UE											1	1,0	1	1
Seminar aus dem Lehrangebot der Fachbereiche: Musikpädagogik / IGP, Historische Musikwissenschaft und Musiktheorie, Jazzforschung, Musikästhetik, Ethnomuskologie, Sound and Music Computing	SE											2	2,0	2	2
<b>Summe</b>		14	12	14	13,0	14	12	16	14	14	12,5	17	15,5	89	79

(2) Studententafel für den zweiten Studienabschnitt des Unterrichtsfachs **Musikerziehung** – Tabelle 2

2. Studienabschnitt UF ME	LV Typ	7. Semester		8. Semester		9. Semester		10. Semester		Summen	
		SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits
<b>KERNBEREICH</b>											
Tonsatz für Musikerziehung 7-8	VU	1	1,0	1	1,0					2	2,0
Erstes Instrument 7-8	KE	1	3,0	1	3,0					2	6,0
Gesang 7-8 od. Jazz- und Popgesang 3-4	KE	1	1,0	1	1,0					2	2,0
Schulpraktisches Klavierspiel 5	UE	1	1,0							1	1,0
Werkkunde	VU	1	0,5							1	0,5
Studioensemble	UE	2	1,0							2	1,0
Fachdidaktik 6-7	SE	1	1,0	1	1,0					2	2,0
Lehrpraktische Übungen 3-4 (Klassen- oder Ensembleunterricht)	UE	2	1,5	2	1,5					4	3,0
Interdisziplinäre Projektwoche 4	PJ			2	2,0					2	2,0
Seminar für Diplomandinnen/Diplomanden	SE					2	2,0			2	2,0
Künstlerische Abschlussprüfung							6,0			0	6,0
Diplomarbeit *									(24,0)	0	(24,0)
Diplomprüfung *									(6,0)	0	(6,0)
<b>VERTIEFUNGSBEREICH</b>											
	LV Typ	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits
<b>Schulpraktisches Musizieren:</b> Schulpraktisches Gitarrenspiel WF 2 oder Schulpraktisches Klavierspiel WF 2	UE			1	1,0					1	1,0
<b>Wissenschaftlicher Schwerpunkt:</b> Seminar aus dem Lehrangebot der Fachbereiche • Musikpädagogik / IGP • Historische Musikwissenschaft und Musiktheorie • Jazzforschung • Musikästhetik • Ethnomusikologie • Sound and Music Computing	SE	2	2,0							2	2,0
<b>Künstlerischer und medienpraktischer Schwerpunkt:</b> • Erstes Instrument • Zweites Instrument • Gesang • Keyboardensemble • Jazz- und Popensemble • Percussionensemble • Tanz und Bewegung • Vokal-/Instrumentalensemble • Volksmusikensemble • Multimediale Praxis • Musik und szenische Darstellung • Videoschnitt		2	2,0	2	2,0	2	2,0			6	6,0
<b>Pädagogische Schwerpunktsetzung:</b> Lehrpraktische Übungen 5 (Klassen- oder Ensembleunterricht)	UE					2	1,5			2	1,5
<b>ERWEITERUNGSBEREICH</b>											
	LV Typ	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits
Freie Wahlfächer				1	1,0	1	1,0			2	2,0
<b>Summe</b>		<b>14</b>	<b>14,0</b>	<b>12</b>	<b>13,5</b>	<b>7</b>	<b>12,5</b>	<b>0</b>	<b>(30,0)</b>	<b>33</b>	<b>40</b>

\* Zur Vergabe der ECTS-Credits siehe § 2 Abs. 2 f.

## § 7 UNTERRICHTSFACH INSTRUMENTALMUSIKERZIEHUNG (IME)

(1) Stundentafel für den ersten Studienabschnitt des Unterrichtsfachs **Instrumentalmusikerziehung** – Tabelle 3

1. Studienabschnitt UF IME	LV Typ	1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		Summen	
		SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits	SSt.	ECTS- Credits
Erstes Instrument (Gesang) 1-6	KE	2	7,0	2	7,0	2	7,0	2	7,0	2	7,0	2	7,0	12	42
Korrepetition im Ersten Instrument (Gesang) 1-2 (Studierende der Instrumente Klavier, Cembalo und Orgel ersetzen diese 2 SSt. durch Korrepetieren in anderen künstlerischen Ausbildungsklassen.)	KE									1	0,5	1	0,5	2	1
Zweites Instrument (Gesang) 1-6	KE	2	4,0	2	4,0	2	4,0	2	4,0	2	4,0	2	4,0	12	24
Korrepetition im Zweiten Instrument (Gesang) 1-2 (Studierende der Instrumente Klavier, Cembalo und Orgel ersetzen diese 2 SSt. durch Korrepetieren in anderen künstlerischen Ausbildungsklassen.)	KE									1	0,5	1	0,5	2	1
Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tastensinstrumente, Schlaginstrumente und Gesang - Erstes Instrument 1	VO	2	2,0											2	2
Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tastensinstrumente, Schlaginstrumente und Gesang - Erstes Instrument 2	VO			1	1,0									1	1
Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tastensinstrumente, Schlaginstrumente und Gesang - Zweites Instrument 1	VO	2	2,0											2	2
Didaktik und Methodik der Streichinstrumente, Zupfinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Tastensinstrumente, Schlaginstrumente und Gesang - Zweites Instrument 2	VO			1	1,0									1	1
Spezifische Didaktik des gewählten Instruments (Gesang) - Erstes Instrument	VO					1	1,0							1	1
Spezifische Didaktik des gewählten Instruments (Gesang) - Zweites Instrument	VO					1	1,0							1	1
Lehrpraxis im Ersten Instrument (Gesang) 1-4	PR					1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0	4	4
Lehrpraxis im Zweiten Instrument (Gesang) 1-4	PR					1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0	4	4

VERTIEFUNGSBEREICH	LV Typ	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits
Aus folgenden Lehrveranstaltungen sind 2 SSt. zu absolvieren: <b>für Sängerinnen / Sänger:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprecherziehung</li> <li>• Jazz- und Popgesang</li> <li>• Chor</li> <li>• Vokalensemble</li> </ul> <b>für Instrumentalistinnen/ Instrumentalisten:</b> LVs aus den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alte Musik und Aufführungspraxis</li> <li>• Musikästhetik</li> <li>• Ethnomuskologie</li> <li>• Jazzforschung</li> <li>• Music and Sound Computing</li> <li>• IGP</li> <li>• Jazz- und Popensemble</li> <li>• Kammermusik</li> <li>• Orchester</li> </ul>					1	1,0	1	1,0						2	2
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>15</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>46</b>	<b>86</b>

(2) Stundentafel für den zweiten Studienabschnitt des Unterrichtsfachs **Instrumentalmusikerziehung** – Tabelle 4

	LV Typ	7. Semester		8. Semester		9. Semester		10. Semester		Summen	
		SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits
<b>KERNBEREICH</b>											
Erstes Instrument (Gesang) 7-8	KE	2	8,0	2	8,0					<b>4</b>	<b>16</b>
Korrepetition im Ersten Instrument (Gesang) 3-4 (Studierende der Instrumente Klavier, Cembalo und Orgel ersetzen diese 2 SSt. durch Korrepetieren in anderen künstlerischen Ausbildungsklassen.)	KE	1	0,5	1	0,5					<b>2</b>	<b>1</b>
Zweites Instrument (Gesang) 7-8	KE	2	4,0	2	5,0					<b>4</b>	<b>9</b>
Korrepetition im Zweiten Instrument (Gesang) 3-4 (Studierende der Instrumente Klavier, Cembalo und Orgel ersetzen diese 2 SSt. durch Korrepetieren in anderen künstlerischen Ausbildungsklassen.)	KE	1	0,5	1	0,5					<b>2</b>	<b>1</b>
Diplomarbeit*									(24,0)	<b>0</b>	<b>(24,0)</b>
Diplomprüfung*	-	-	-	-	-	-	-	-	(6,0)	<b>0</b>	<b>(24,0)</b>
<b>VERTIEFUNGSBEREICH</b>											
Aus folgenden Lehrveranstaltungen sind 4 SSt. zu absolvieren: <b>für Sängerinnen / Sänger:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprecherziehung</li> <li>• Jazz- und Popgesang</li> <li>• Chor</li> <li>• Vokalensemble</li> </ul> <b>für Instrumentalistinnen/ Instrumentalisten:</b> LVs aus den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alte Musik und Aufführungspraxis</li> <li>• Musikästhetik</li> <li>• Ethnomuskologie</li> <li>• Jazzforschung</li> <li>• Music and Sound Computing</li> <li>• IGP</li> <li>• Jazz- und Popensemble</li> <li>• Kammermusik</li> <li>• Orchester</li> </ul>	UE					4	4,0			<b>4</b>	<b>4</b>

ERWEITERUNGSBEREICH	LV Typ	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits	SSt.	ECTS-Credits
Freies Wahlfach						2	2,0			2	2
<b>Summe</b>		<b>6</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>(30)</b>	<b>18</b>	<b>33</b>

\* Zur Vergabe der ECTS-Credits siehe § 2 Abs. 2 f.

## § 8 LEHRVERANSTALTUNGSTYPEN

Lehrveranstaltungstypen im Sinne dieser Verordnung sind:

(1) Vorlesung (VO): Lehrveranstaltung, die der zusammenhängenden Darstellung und Vermittlung von künstlerisch-wissenschaftlichem und wissenschaftlichem Grund- und Spezialwissen dient und in Form eines Vortrags durch die/den Lehrenden abgehalten wird. Die Prüfung findet in einem einzigen Prüfungsakt statt, der schriftlich oder mündlich oder schriftlich und mündlich durchgeführt werden kann.

(2) Vorlesung mit Übung (VU): Lehrveranstaltung, die der zusammenhängenden Darstellung und Vermittlung von künstlerisch-wissenschaftlichem und wissenschaftlichem Grund- und Spezialwissen dient, in der gleichzeitig auch Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Berufsvorbildung vermittelt bzw. ausgebildet werden.

(3) Praktikum (PR): Lehrveranstaltung mit praktischem Lehrinhalt, in denen kleinere angewandte künstlerische oder künstlerisch-wissenschaftliche Arbeiten unter Berücksichtigung aller erforderlichen Arbeitsschritte durchgeführt werden. Ein Praktikum kann auch außerhalb der Universität und des Studienstandorts stattfinden.

Lehrinhalte eines Praktikums können auch öffentlich präsentiert werden.

(4) Künstlerischer Einzelunterricht (KE): Lehrveranstaltung, die der Entfaltung der individuellen künstlerischen Anlagen der Studierenden sowie der Vermittlung künstlerisch-technischer Fertigkeiten dient. Den Leiterinnen/Leitern der Lehrveranstaltung steht es frei, diese zum geringen Teil als Gruppenunterricht durchzuführen, wenn der Lehrinhalt und/oder die angewandte Methodik dies erfordern. Vorspielstunden, Konzerte und künstlerische Präsentationen können als Voraussetzung für den positiven Abschluss der Lehrveranstaltung KE vorgesehen werden. Für die Vorbereitung und Durchführung der Vorspielstunden/Konzerte ist ein der Anzahl der Studierenden entsprechendes Maß an Korrepetitionsstunden bereitzustellen. Der Stundenanspruch der einzelnen Studierenden darf bei Führung als Gruppenunterricht nur anteilig reduziert werden.

(5) Übung (UE): Lehrveranstaltung, in der praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Berufsvorbildung vermittelt bzw. ausgebildet werden. Vorspielstunden, Konzerte und künstlerische Präsentationen können als Voraussetzung für den positiven Abschluss der Lehrveranstaltung UE vorgesehen werden.

(6) Seminar (SE): Lehrveranstaltung, in der in theoretischer und/oder wissenschaftlich-praktischer Arbeit Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der künstlerisch-wissenschaftlichen Berufsvorbildung unter aktiver Einbeziehung der Studierenden (Teilnahme an der kritischen Diskussion und/oder schriftliche Arbeiten und/oder eine mündliche Präsentation) vermittelt werden und die in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführt.

(7) Projekt (PJ): Lehrveranstaltung mit praktischem Inhalt, in der eine oder mehrere große künstlerische, wissenschaftliche, experimentelle, theoretische und/oder konstruktive Arbeit(en) („Projekt(e)“) unter Berücksichtigung aller erforderlichen Arbeitsschritte durchgeführt wird/werden. Ein Projekt kann als Team- oder Einzelarbeit durchgeführt werden, bei Teamarbeit muss die individuelle Leistung beurteilt werden können.

## § 9 KÜNSTLERISCHER EINZELUNTERRICHT

(1) Wenn Musikerziehung mit Instrumentalmusikerziehung verbunden wird, besteht bei Deckungsgleichheit der gewählten Instrumente bzw. Gesang ein Anrecht auf künstlerischen Einzelunterricht für den Zeitraum, in dem beide Unterrichtsfächer gleichzeitig studiert werden, nur im jeweils höheren Semesterstundenausmaß eines der beiden Unterrichtsfächer. Die entsprechenden Semesterstunden sind in beiden Unterrichtsfächern adäquat anzurechnen.

(2) Die Bestimmungen des Abs. 1 sind weiters analog anzuwenden, wenn neben einem oder beiden Unterrichtsfächern des Lehramtsstudiums zusätzlich die künstlerischen Studienrichtungen Instrumentalstudium, Instrumental(Gesangs)pädagogik oder Gesang betrieben werden.

## § 10 PRÜFUNGSORDNUNG

(1) Die einzelnen Prüfungsfächer sind in Form von Lehrveranstaltungsprüfungen als Einzelprüfungen zu absolvieren. Es steht im Ermessen der Prüferinnen und Prüfer, in welcher Form die einzelnen Prüfungen unter Berücksichtigung der besonderen Charakteristik der jeweiligen Lehrveranstaltung bzw. des jeweiligen Fachs abgehalten werden.

(2) Die Beurteilung des Studienerfolges bei Vorlesungen erfolgt nach § 73 UG. Die Prüfungsmethode (mündlich – schriftlich – Prüfungsarbeiten oder kombiniert) bestimmt die Leiterin/der Leiter der Vorlesung. Mündliche Prüfungen sind jedenfalls öffentlich.

(3) Für die Wiederholung von Lehrveranstaltungsprüfungen und kommissionellen Prüfungen wird auf § 77 UG verwiesen.

(4) Bis auf Vorlesungen haben alle anderen Lehrveranstaltungstypen immanenten Prüfungscharakter. Die Lehrveranstaltungsleiterin/ Der Lehrveranstaltungsleiter hat vor Beginn der Lehrveranstaltung deren Ziele, Inhalte und Prüfungscharakter bekannt zu geben. Voraussetzung für den positiven Abschluss einer Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter ist eine Anwesenheit von mindestens 80%. Die Beurteilung von Prüfungen über Lehrveranstaltungen mit immanentem Charakter darf nicht aufgrund von Leistungen in einem einzigen Prüfungsakt erfolgen, sondern hat mehrere, im Laufe des Semesters erbrachte Teilleistungen einzubeziehen.

(5) Bei negativer Beurteilung der Künstlerischen Abschlussprüfung im Unterrichtsfach Musikerziehung kann das Thema des künstlerischen Projekts noch einmal eingereicht werden.

(6) Bei negativer Beurteilung der Künstlerischen Abschlussprüfung im Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung kann in beiden Instrumenten (Gesang) bei der Wiederholung dieser Prüfung dasselbe künstlerische Programm eingereicht werden.

(7) Positiv absolvierte Lehrveranstaltungen anderer Kunstuniversitäten oder postsekundärer Bildungseinrichtungen werden auf Antrag der/des Studierenden von der Studiendekanin/dem Studiendekan anerkannt, sofern sie nach Inhalt und Umfang Lehrveranstaltungen der Studienrichtung Musikerziehung bzw. Instrumentalmusikerziehung an der Kunstuniversität Graz gleichwertig sind.

(8) Sofern die Partnerinstitution ECTS voll anwendet, erfolgt die Anerkennung von Lehrveranstaltungen im Sinne des Europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen in ECTS-Credits. Ist das nicht der Fall, wird in Semesterstunden anerkannt. Der Antrag auf Anerkennung absolvierter Lehrveranstaltungen der/des Studierenden ist an die Studiendekanin/den Studiendekan zu richten.

## § 11 STUDIENABSCHLUSS (Diplomarbeit und Diplomprüfung)

### (1) Allgemeine Bestimmungen

- (a) Der erste Studienabschnitt ist abgeschlossen, wenn alle Lehrveranstaltungen aus dem Kern- und Vertiefungsbereich sowie die pädagogische Berufsvorbildung und die schulpraktische Ausbildung des ersten Studienabschnitts laut Curriculum positiv absolviert wurden.
- (b) Die Studierenden können insgesamt Lehrveranstaltungen im Ausmaß von maximal 40% der Gesamtstundenzahl des zweiten Studienabschnitts im ersten Studienabschnitt ablegen.

### (2) Künstlerische Abschlussprüfung

- (a) Künstlerische Abschlussprüfung im Unterrichtsfach Musikerziehung:

Die künstlerische Abschlussprüfung ist eine kommissionelle Prüfung und besteht aus der Konzeption, Realisation und Reflexion eines künstlerischen Projekts in der Länge von 20 – 30 Minuten über ein selbst gewähltes Thema.

#### I. Konzeption:

Die Konzeption ist schriftlich zu verfassen und so zu gestalten, dass mindestens zwei der folgenden Bereiche zu berücksichtigen sind: Ensemble, Fachdidaktik, Improvisation, Medienkunst, Musik und Bewegung, Musik- und Kulturgeschichte, Musikproduktion, zweites gewähltes Unterrichtsfach.

#### II. Realisation:

Das Projekt kann allein oder mit mehreren realisiert werden, wobei sich die/der Studierende selbst künstlerisch (instrumental und vokal) zu präsentieren hat.

### III. Reflexion:

Die Reflexion erfolgt in Form eines Prüfungsgesprächs mit dem Prüfungssenat. Das künstlerische Projekt ist im Hinblick auf inhaltliche, methodische und organisatorische Gesichtspunkte zu erläutern.

Das Thema der künstlerischen Abschlussprüfung ist im Einvernehmen zwischen der/dem Studierenden und der Betreuerin/dem Betreuer bzw. den Betreuerinnen/Betreuern frühestens zu Beginn des zweiten Studienabschnitts festzulegen. Für die künstlerische Abschlussprüfung werden 6 ECTS-Credits vergeben.

#### (b) Künstlerische Abschlussprüfung im Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung:

Die künstlerische Abschlussprüfung im Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung ist eine kommissionelle Prüfung und besteht aus dem Vorspiel eines künstlerischen Programms in beiden Instrumenten (Gesang). Die bei der künstlerischen Abschlussprüfung zu lösenden künstlerischen Aufgaben sind im Einvernehmen zwischen der/dem Studierenden und der/dem Lehrveranstaltungsleiterin/Lehrveranstaltungsleiter festzulegen und spätestens zwölf Wochen vor der künstlerischen Abschlussprüfung beim zuständigen Prüfungssenat einzureichen. Der Prüfungssenat hat das Prüfungsprogramm auszuwählen und der/dem Studierenden spätestens acht Wochen vor der künstlerischen Abschlussprüfung schriftlich mitzuteilen. Voraussetzung für die Anmeldung zur künstlerischen Abschlussprüfung ist der Nachweis über die zweimalige aktive Teilnahme mit Schülerinnen/Schülern der Lehrveranstaltung „Lehrpraxis“ in beiden Instrumenten an den öffentlichen Lehrpraxiskonzerten der KUG bzw. an sonstigen internen Lehrpraxiskonzerten.

### (3) Diplomarbeit

- (a) Die/Der Studierende hat eine Diplomarbeit aus einem dem Studienplan zugehörigen Fachgebiet der beiden gewählten Unterrichtsfächer zu verfassen. Auch wenn das zweite Unterrichtsfach an einer anderen Universität gewählt wurde, ist insgesamt nur eine Diplomarbeit zu verfassen. Für das Verfassen der Diplomarbeit werden 24 ECTS-Credits vergeben.
- (b) Die/Der Studierende hat das Thema und die Betreuerin/den Betreuer der Diplomarbeit der Vizerektorin/dem Vizerektor für Lehre vor Beginn der Bearbeitung schriftlich bekannt zu geben. Das Thema und die Betreuerin/der Betreuer gelten als angenommen, wenn die Vizerektorin/der Vizerektor für Lehre diese innerhalb eines Monats nach Einlangen der Bekanntgabe nicht mit Bescheid untersagt. Bis zur Einreichung der Diplomarbeit ist ein Wechsel der Betreuerin/des Betreuers zulässig.
- (c) Das Thema der Diplomarbeit muss so gestellt sein, dass die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist (§ 81 Abs. 2 UG).
- (d) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936, zu beachten.
- (e) Die Meldung des Diplomarbeitsthemas kann erst nach positivem Abschluss des ersten Studienabschnitts jenes Unterrichtsfachs, in dem die Diplomarbeit verfasst wird, erfolgen.

### (4) Diplomprüfung

- (a) Voraussetzungen für die Anmeldung zur Diplomprüfung sind:
  - 1. Abschluss des ersten Studienabschnitts sowie die positive Ablegung aller Lehrveranstaltungsprüfungen des zweiten Studienabschnitts, welche gemäß § 6 bzw. 7 die für den zweiten Studienabschnitt vorgeschriebenen Prüfungsfächer bilden, der Nachweis von jeweils 4 öffentlichen Vorspielstunden oder Konzerten im Ersten Instrument und Gesang/Jazz- und Popgesang (Unterrichtsfach Musikerziehung) bzw. im Ersten und Zweiten Instrument (Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung),
  - 2. der positive Abschluss der berufspädagogischen Vorbildung und schulpraktischen Ausbildung,
  - 3. die positive Ablegung der künstlerischen Abschlussprüfung,
  - 4. alle Lehrveranstaltungsprüfungen des ersten und zweiten Studienabschnitts des zweiten Unterrichtsfachs,
  - 5. die positive Beurteilung der Diplomarbeit.
- (b) Die Diplomprüfung ist als kommissionelle Prüfung vor einem Prüfungssenat abzuhalten. Ein Prüfungsfach der Diplomprüfung ist aus dem Teilgebiet des Unterrichtsfachs, in dem die Diplomarbeit verfasst wurde, das zweite Prüfungsfach ist aus einem der Fächer des zweiten Unterrichtsfachs zu wählen. Die Diplomprüfung ist mündlich abzuhalten.
- (c) Die Einsetzung des Diplomprüfungssenats erfolgt gemäß § 69 Satzung der KUG. Die/Der Studierende beantragt bei der Vizerektorin/dem Vizerektor für Lehre die Einsetzung des Prüfungssenats.

## **§ 12 UNTERRICHTSFACH MUSIKERZIEHUNG ODER UNTERRICHTSFACH INSTRUMENTALMUSIKERZIEHUNG ALS ERWEITERUNGSSTUDIUM**

Im Fall der Wahl von Musikerziehung oder Instrumentalmusikerziehung als Erweiterungsstudium, und zwar mit dem Ziel, neben einem Lehramtsstudium mit zwei Unterrichtsfächern die Lehrberechtigung für ein drittes Unterrichtsfach zu erwerben, gilt Folgendes: Vor Beginn des Studiums ist eine Zulassungsprüfung nach § 3 dieses Curriculums positiv zu absolvieren. Weiters sind alle Pflicht-, Wahl- und freien Wahlfächer sowie die künstlerische Abschlussprüfung nach § 6 (für das Unterrichtsfach Musikerziehung) bzw. § 7 (für das Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung) des Curriculums zu absolvieren. Ausgenommen ist folgendes Pflichtfach: Seminar für Diplomandinnen/Diplomanden. Ebenso ausgenommen sind das Verfassen einer Diplomarbeit (§ 11 Abs. 3) sowie die Diplomprüfung (§ 11 Abs. 4 lit. b). Nach positivem Abschluss aller vorgeschriebenen Prüfungen erfolgt keine weitere Verleihung eines akademischen Grads. Die Zulassung und die Meldung zur Fortsetzung des Erweiterungsstudiums setzt die aufrechte Meldung oder den bereits erfolgten Abschluss eines Lehramtsstudiums voraus. Die Zulassung zur künstlerischen Abschlussprüfung im Erweiterungsstudium setzt jedenfalls den vollständigen Abschluss eines Lehramtsstudiums voraus. Im Fall der Wahl von Instrumentalmusikerziehung als Erweiterungsstudium muss jedenfalls im gemeldeten bzw. abgeschlossenen Lehramtsstudium Musikerziehung als eines der beiden Unterrichtsfächer gewählt sein.

## **§ 13 ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN**

(1) Studierende, die vor dem In-Kraft-Treten dieses Curriculums ihr Lehramtsstudium begonnen haben, sind bis zum Ende des Studienjahres 2016/2017 berechtigt, ihr Studium nach den Bestimmungen des zum Zeitpunkt ihres Studienbeginns geltenden Curriculums abzuschließen. Wird das Studium bis dahin nicht abgeschlossen, sind sie dem vorliegenden Curriculum zu unterstellen. Sie sind aber berechtigt, sich freiwillig dem vorliegenden Curriculum zu unterstellen.

(2) Studierenden, die sich nach Abs. 1 dem vorliegenden Curriculum unterstellen oder diesem unterstellt werden, werden auf Antrag ihre bisherigen erbrachten Studienleistungen anerkannt, sofern diese den in diesem Curriculum vorgeschriebenen Leistungsnachweisen gleichwertig anzusehen sind.

(3) Jenen Studierenden, auf die Abs. 2 zutrifft, werden Prüfungen über gleichwertige Lehrveranstaltungen (gemäß § 78 Abs. 1 UG) auch im Fall von abweichenden ECTS-Credits dieses Curriculums mit den im vorliegenden Curriculum festgeschriebenen ECTS-Credits anerkannt.



## Anlage 1

### zum Curriculum für das Lehramtsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

(1) Programmanforderungen für den instrumentalen Teil der Zulassungsprüfung im UNTERRICHTSFACH MUSIKERZIEHUNG (Instrumente in alphabetischer Reihenfolge):

#### **AKKORDEON als 1. Instrument**

3 unterschiedliche Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

J. S. Bach: zweistimmige Invention oder 8 kleine Präludien und Fugen

W. Solotarjow: Kindersuite Nr. 1 - 4

Z. Bargielski: Drei polnische Suiten

#### **AKKORDEON als 2. Instrument**

3 unterschiedliche Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

J. S. Bach: Notenbüchlein für Anna Magdalena

H. G.Kölz: Feelings

J. Gould: Carnival-Suite

#### **BASSTUBA als 1. Instrument**

3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

A. Capuzzi: Andante und Rondo; Etüden: V. Blazhevich: Etüden, Band II, Nr. 43; C. Kopprasch: Etüden, Heft II, Nr. 36

#### **BASSTUBA als 2. Instrument**

3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

aus D. Meschke (Hg.): Musizierbuch für Basstuba – D. Müller: Sonatine; Etüden: S. Vasiliev: 24 melodische Etüden, Nr. 1; C. Kopprasch: Etüden, Heft I, Nr. 3

#### **BLOCKFLÖTE als 1. Instrument**

Je eine Etüde für Sopran- und Altblockflöte im Schwierigkeitsgrad von:

P. Paubon, Bd. 2; H.M. Linde: Neuzeitliche Übungsstücke; E.M. Kölz: Essercizi per il flauto dolce

Je ein Vortragswerk unterschiedlicher Stilrichtung

#### **BLOCKFLÖTE als 2. Instrument**

3 Stücke unterschiedlicher Stilrichtungen im Schwierigkeitsgrad von:

Braun/Fischer: Spielbuch I oder V. Fortin/Heidecker: Time&Rhythm I oder II

#### **CEMBALO als 1. Instrument**

Falls noch kein Unterricht am Cembalo erfolgte, gelten die Richtlinien für Klavier als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung, ansonsten:

1 Werk des 17. Jh., z. B. J. J. Froberger: Suite, L. Couperin

1 zwei- oder dreistimmige Invention von J. S. Bach

3 Sätze aus einer Suite des 18. Jh., z. B. F. Couperin, J. Ph. Rameau

1 leichte Sonate von D. Scarlatti

#### **CEMBALO als 2. Instrument**

Ist gemäß § 6 Abs. 3 nicht möglich.

#### **E-BASS als 1. Instrument**

1 Etüde im Schwierigkeitsgrad von: F. Simandl: 30 Etüden für Kontrabass, Nr. 1-6

2 jazz- und popularmusikalische Stücke mit folgenden Techniken: Walking Bass (Blues, Swing), Slaptechnik (Funk, Jazzrock) - Rhythmusgruppe steht zur Verfügung (Noten oder Leadsheets sind mitzubringen)

Lösung einer Blattspielaufgabe (Leadsheet) leichten Schwierigkeitsgrades

#### **E-BASS als 2. Instrument**

Nachweis der technischen Beherrschung des unteren Lagenbereichs durch Tonleitern in Dur und Moll (bis einschließlich 5. Bund) sowie der rhythmischen Beherrschung der rechten Hand durch Begleitung von zwei Popsongs unterschiedlichen Stils (z. B. Beatles: Let it be, Simon & Garfunkel: Bye, bye love)

#### **E-GITARRE als 1. Instrument**

2 Stücke in unterschiedlichen Tempi aus dem Bereich Jazz und Populärmusik mit Begleit- und Improvisationsteilen Moll-Pentatonik sowie Dur- und Moll-Tonleitern über 2 Oktaven

Dur-, Moll- und Septakkorde als Bareegriffe

Prima-vista-Spiel: Spiel nach einem Leadsheet im Schwierigkeitsgrad von „Yesterday“ (Beatles)  
Die Vortragsstücke müssen mit Band oder zu einem Playback gespielt werden.

### **E-GITARRE als 2. Instrument**

2 Stücke in unterschiedlichen Tempi aus dem Bereich Populärmusik begleiten  
Moll-Pentatonik sowie Dur-Tonleitern über 2 Oktaven  
Dur-, Moll- und Septakkorde als Baregriffe

### **FAGOTT als 1. Instrument**

1 Etüde (z. B. L. Milde: Tonleiteretüden od. Konzertetüden, Heft 1)  
2 Vortragsstücke aus verschiedenen Epochen (z. B.: J. F. Fasch: Konzert C-Dur; A. Vivaldi: Konzert e-Moll od. a-Moll; A. Kozeluch: Konzert C-Dur; F. David: Konzert F-Dur; P. Hindemith: Sonate)

### **FAGOTT als 2. Instrument**

Technische Voraussetzungen: Tonleitern in Dur und Moll bis 4# und 4b auswendig, Akkordzerlegungen  
1 schnelle und 1 langsame Etüde aus z. B. J. Weissenborn: 2. Heft od. C. Kopprasch: Etüden, Heft 1  
1 Vortragsstück (schnelles und langsames Tempo) im Schwierigkeitsgrad von z. B. G. Ph. Telemann: Sonate F-Dur

### **GITARRE als 1. Instrument**

1 Etüde (z. B. M. Carcassi: op. 60; F. Sor: op. 35)  
1 Werk der Klassik (M. Giuliani op.71; F. Sor: Menuett op. 11)  
1 Werk der Romantik oder Moderne (z.B. H. V.-Lobos: Prélude)

### **GITARRE als 2. Instrument**

3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von:  
F. Sor: op. 60; L. Brouwer: Etudes simples, Band I; A. Logy: Partita in a-Moll; M. Langer: Suite Latina;  
M. Giuliani: Leichte Variationen op. 47

### **HARFE als 1. Instrument**

2 Vortragsstücke unterschiedlichen Stils:  
1 Werk der klassischen Harfenliteratur und  
1 Werk aus dem Bereich Volksmusik z.B. irische, lateinamerikanische, alpenländische Volksmusik oder dem Bereich Jazz- und Populärmusik

### **HARFE als 2. Instrument**

2 Vortragsstücke nach freier Wahl

### **HORN als 1. Instrument**

3 unterschiedliche Stücke im Schwierigkeitsgrad von:  
J. Schantl: Tonleiterstudien, R. M. Endresen: Supplementary Studies, C. Kopprasch: Bd. 1; R. Hammer: Suite für Horn; I. James: Moods; W. A. Mozart: Konzert Nr. 1, KV 412

### **HORN als 2. Instrument**

3 unterschiedliche Stücke im Schwierigkeitsgrad von:  
R. Freund: Waldhornschule für den jungen Anfänger Bd. I und II; R. Getchell: Practical Studies Bd. I;  
J. Ployhar: French Horn Soloist Bd. I; J. Önozó: Hornmusik für Anfänger

### **KLARINETTE als 1. Instrument**

1 Etüde (z. B. V. Gambaro: 21 Capricen, Etüde Nr. 2)  
2 Vortragsstücke im Schwierigkeitsgrad von: C. M. v. Weber: Concertino op. 26 oder C. Stamitz: Konzert Nr. 3, B-Dur

### **KLARINETTE als 2. Instrument**

1 Etüde im Schwierigkeitsgrad von: I. Müller: 21 Etüden  
1 Vortragsstück (z. B. P. Harris: Suite in Five)

### **KLAVIER als 1. Instrument**

1 Etüde (C. Czerny: Schule der Geläufigkeit ab Nr. 25)  
1 dreistimmige Invention von J. S. Bach  
1 klassische Sonate (J. Haydn, W. A. Mozart, L. v. Beethoven)  
1 Werk der Romantik oder ein modernes Stück (z. B. B. Bartok: Mikrokosmos IV)

### **KLAVIER als 2. Instrument**

3 Werke verschiedener Stilrichtungen im Schwierigkeitsgrad von:

J. S. Bach: 6 kleine Präludien; J. Haydn: leichte Sonaten; R. Schumann: Jugendalbum op. 68

### **KONTRABASS als 1. Instrument**

1 Etüde, z. B. J. E. Storch - J. Hrabé: Etüden für Kontrabass, Heft 1, Nr. 1-18

1 Vortragsstück, z. B. A. Scarlatti: 3 Sonaten; B. Marcello: 2 Sonaten; A. Vivaldi: 6 Sonaten für Violoncello

### **KONTRABASS als 2. Instrument**

Technik: Lagenspiel bis zur 3./4. Lage, Stricharten, Bogenführung, Tonleitern bis zu 3 Vorzeichen

1 Etüde, z. B.: F. Simandl: 30 Etüden, Nr. 1-15

1 Vortragsstück im Schwierigkeitsgrad von R. Hrasaky: 8 leichte Spielstücke; P. Hindemith: 3 leichte Stücke

### **OBOE als 1. Instrument**

1 Etüde, z. B. A. Giampieri: Metodo progressivo per Oboe, ab Nr. 16

2 Vortragsstücke, z. B. J. B. Loeillet: Sonate D-Dur op. 5, 4; A. Corelli: Concerto; C. Ph. E. Bach: Konzert Es-Dur; M. Reger: Romanze G-Dur

### **OBOE als 2. Instrument**

1 Etüde, z. B. G. A. Hinke: Elementarschule für die Oboe

1 leichtes Vortragsstück, z. B. G. Braun: Spielbuch für die Sopranblockflöte; Dearnly (Arr.): Eight easy pieces by classical Composers, More easy pieces ...

### **ORGEL als 1. Instrument**

3 Vortragsstücke im Schwierigkeitsgrad von:

J. S. Bach: 8 kleine Präludien und Fugen, Orgelbüchlein, M. Reger: Choralvorspiele op. 67, 5 kleine Präludien und Fugen op. 56; P. Eben: Kleine Choralpartita

Sofern keine Orgelkenntnisse vorhanden sind, ist die Zulassungsprüfung für Klavier als 1. Instrument zu absolvieren.

### **ORGEL als 2. Instrument**

Ist gemäß § 6 Abs. 3 nicht möglich.

### **POSAUNE als 1. Instrument**

3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

E. Paudert: Berühmte Arie für Posaune und Klavier (hg. von L. Weninger)

J. E. Gaillard: Sonata Nr. 1 for trombone and piano (1. und 2. Satz), aus: 6 sonatas for trombone and piano (I)

E. Delamater: Tramp! Tramp! Tramp! Air and Variations - Solo for trombone and piano (Rubank)

### **POSAUNE als 2. Instrument**

3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

P. Séguin: Marine - trombone et piano (A. Leduc)

R. M. Endresen: Supplementary Studies for trombone, Nr. 24 - Allegro moderato (Rubank)

J. Francl: Kleine Suite for trombone and piano: 2. Satz - Moderato und 4. Satz - Tempo di marcia

### **QUERFLÖTE als 1. Instrument**

1 Etüde, z. B. E. Köhler: Der Fortschritt im Flötenspiel, op. 33 Bd. 1 od. L. Drouet: 25 berühmte Etüden, Nr. 1-5

2 Vortragsstücke, z. B. W. Kainz: Sonatine für Flöte und Klavier; W. A. Mozart: Andante (mit Kadenz);

J. Haydn: Konzert D-Dur, 1. Satz

### **QUERFLÖTE als 2. Instrument**

2 Werke unterschiedlichen Stils im Schwierigkeitsgrad von:

W. A. Mozart: Sonatinen für Flöte und Klavier; M. Gümbel: Lern- und Spielbuch für die Flöte, Nr. 95 „3 Berliner Karnevalstänze“,

Nr. 87 „Sonate in D-Dur Anonymus um 1700“; H. P. Schmitz: Flötenlehre, Etüden

Nr. 109, 121, 122, 126, 133, 134 (Fürstenau, Quantz)

### **SAXOFON als 1. Instrument**

AltSaxofon:

1 Etüde im mittleren Schwierigkeitsgrad, z. B. H. Klosé: Exercices Journaliers

2 Vortragsstücke, Originalliteratur Saxofon und Klavier, z. B. J. Rueff: Chanson et Passepied

## **SAXOFON als 2. Instrument**

AltSaxofon:

1 Etüde im leichten Schwierigkeitsgrad, z. B. G. Lacour: 50 Etudes Faciles & Progressives

2 einfache Vortragsstücke, Originalliteratur Saxofon und Klavier, z. B. E. Bozza: Gavotte des Damoselles

## **SCHLAGZEUG als 1. Instrument**

*Kleine Trommel:* 1 Stück unter Anwendung folgender Techniken: Offener und geschlossener Wirbel, verschiedene Paradiddleformen, Wirbelübungen in verschiedenen dynamischen Abstufungen (Literatur: z. B. R. Hochrainer: Übungen für Kleine Trommel; E. Keune: Schulwerk für die Kleine Trommel; Ch. Wilcoxon: aus 150 Soli)

*Drumset:* Spielweise unterschiedlicher Standardrhythmen (z. B. Marsch, Walzer, Tango, Beguine, Cha-cha-cha, Swing)

*Stabspiele (entweder Xylophon, Marimbaphon oder Vibraphon):* Tonleitern über 2 Oktaven, 1 Vortragsstück nach freier Wahl

## **SCHLAGZEUG als 2. Instrument**

Kleine Trommel: Grundkenntnisse der unterschiedlichen Schlagtechniken (Einzel-, Doppelschläge, Paradiddles, Akzentübungen, Tremolotechnik)

1 Stück nach freier Wahl (z. B. E. Keune: Schulwerk für Kleine Trommel)

## **TROMPETE als 1. Instrument**

3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

C. Kopprasch: Etüden, Heft 1, Nr. 3, 4, 8, 10; H. Vachey: Bagatelle; G. Ph. Telemann: Sonate F-Dur; A. Diabelli: Sonatina F-Dur; J. Krumpfer: Spielbuch Nr. 1 für Trompete und Klavier: Drei Variationen über ein Lied von C. Ph. E. Bach; Sonatine von K. Schwaen (3 Sätze); Michael Stöckigt: aus Fünf Miniaturen: Nr. 2, 3 u. 5

## **TROMPETE als 2. Instrument**

3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

J. Krumpfer: aus Trompetenetüden, Heft 1: Nr. 7, 10, 13, 17, 20; G. Jacob: Four little pieces (Trompete und Klavier); C. Cowles (arr.): Ten easy tunes (Trompete und Klavier); V. Shekulov: Scherzo für Trompete und Klavier; E. Baudrier: Espoirs für Trompete und Klavier; J. Martens: Morceau de concours (Trompete und Klavier)

## **VIOLA als 1. Instrument**

Tonleitern über drei Oktaven

1 Etüde, z. B. R. Kreutzer: Nr. 1-16

2 Vortragsstücke im Schwierigkeitsgrad von: C. F. Zelter: Violakonzert Es-Dur; R. Schumann: Märchenbilder (1. und 2. Bild), A. Glasunow: Elegie op. 44

## **VIOLA als 2. Instrument**

Kenntnisse in Haltung, Bogenführung und Notation, Grundkenntnisse in Stricharten, Griffarten, Anfänge des Lagenspiels und Ansätze des Vibratos

Tonleitern über 2 Oktaven (mit Lagenspiel)

1 Etüde, z. B. B. Vollmer: Violaetüden

2 leichte Vortragsstücke, z. B. M. Cohen: Superstudies for viola

## **VIOLINE als 1. Instrument**

1 Etüde, z. B. H. E. Kayser oder R. Kreutzer: Anfangsetüden

2 Werke aus verschiedenen Stilepochen, z. B. A. Vivaldi: Konzerte, W. A. Mozart: Konzert G-Dur, J. S. Bach: Violinkonzert E-Dur od. a-Moll

## **VIOLINE als 2. Instrument**

1 Etüde, z. B. H.E. Kayser: op. 20 Heft 3

2 Werke aus verschiedenen Stilepochen, z. B. A. Vivaldi: Konzert a-Moll, F. Schubert: Sonatinen

## **VIOLONCELLO als 1. Instrument**

Technische Voraussetzungen: Daumenlage, Spiccato, Tenorschlüssel, Doppelgriffe (entspricht F. Längin: Heft III-IV)

1 Etüde von L. Grützmacher op. 38/Heft 1 bzw. J. L. Duport

2 Vortragsstücke, z. B. Sonaten von A. Vivaldi, L. v. Beethoven, J. Brahms; J. S. Bach: Solosuiten I-II

## **VIOLONCELLO als 2. Instrument**

Technische Voraussetzungen: 1. bis 4. Lage, Vibrato (entspricht F. Längin: Heft II-III)

1 Etüde von S. Lee oder F. Dotzauer

1 Vortragsstück, z. B. 1 leichte Sonate von A. Vivaldi

(2) Programmanforderungen für den instrumentalen Teil der Zulassungsprüfung im UNTERRICHTSFACH INSTRUMENTALMUSIKERZIEHUNG (Instrumente in alphabetischer Reihenfolge):

### **AKKORDEON als 1. Instrument**

3 unterschiedliche Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

J. S. Bach: Dreistimmige Inventionen

W. Semjonow: Kalina Krasnaja

T. Lundquist: Plastische Varianten

### **AKKORDEON als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Akkordeon als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **BASSTUBA als 1. Instrument**

a) Tuba in F – Bassuba: 1 Werk, z. B. D. Ober: A Delaware Rhapsodie, A. Lebedjew: Etüden für Tuba Nr. 2

b) Tuba in B oder C – Kontrabassuba: 1 Werk, z. B. R. Dowling: His Majesty the Tuba, V. Blazhevich: 70 Studies for Bb-Flat Tuba Nr. 2

### **BASSTUBA als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Tuba als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **BLOCKFLÖTE als 1. Instrument**

a) 1 Etüde (Altblockflöte), z. B. H. M. Linde: Neuzeitliche Übungsstücke

b) 1 Etüde (Sopranblockflöte), z. B. P. Paubon: Etudes mélodiques, Heft 2

c) 1 Werk für Sopranblockflöte, z. B. D. Bigaglia: Sonate in a-Moll

d) 1 Werk für Altblockflöte, z. B. G. F. Händel: 4 Originalsonaten

### **BLOCKFLÖTE als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Blockflöte als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **CEMBALO als 1. Instrument**

1 Werk des 17. Jh., z. B. G. Frescobaldi: 1 der Toccaten; Fitzwilliam Virginalbook: Pavane/Galliarde;

J. P. Sweelinck: Variationswerk

J. S. Bach: aus dem Wohltemperierten Klavier: Präludium und Fuge

1 Suite des 18. Jh., z. B. von F. Couperin, J. Ph. Rameau

1 Sonate von D. Scarlatti

### **CEMBALO als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Cembalo als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **E-BASS als 1. Instrument**

1 Etüde im Schwierigkeitsgrad von: F. Simandl: 30 Etüden für Kontrabass, Nr. 7-30;

Solospiele eines Jazzthemas (z. B. Ch. Parker: Au Privave, Billie´s Bounce, Donna Lee)

Lösung einer Blattspielaufgabe (Leadsheet und Noten) mittleren Schwierigkeitsgrads

Stilsicheres Musizieren zweier jazz- und popularmusikalischer Stücke unter Anwendung folgender Techniken: Walking Bass (Blues, Swing), Slaptechnik (Funk, Jazzrock) - Rhythmusgruppe steht zur Verfügung (Noten oder Leadsheets sind mitzubringen)

### **E-BASS als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für E-Bass als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **E-GITARRE als 1. Instrument**

1 Stück aus dem Bereich Populärmusik mit Begleit- und Improvisationsteilen

1 Stück aus dem Bereich Jazz (Standard, erweiterter Jazz-Blues) mit Begleit- und Improvisationsteilen

Dur- und Moll-Pentatonik sowie Dur- und Moll-Tonleitern über 2 Oktaven

Begleiten in den Stilen: Rock, Funk, Latin, Swing

Begleiten mit Powerchords

Dur-, Moll- und erweiterte Septakkorde als Bareegriffe

Prima-vista-Spiel: Spiel nach dem Leadsheet eines Jazzstandards im Schwierigkeitsgrad von „Autumn Leaves“ (J. Kozma)

Die Vortragsstücke müssen mit Band oder zu einem Playback gespielt werden.

### **E-GITARRE als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für E-Gitarre als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **FAGOTT als 1. Instrument**

1 Etüde, z. B. L. Milde: Konzertetüden, Heft 1 und 2

3 Vortragsstücke verschiedener Epochen, z. B. A. Vivaldi: Konzert a-Moll od. e-Moll; W. A. Mozart: Konzert

B-Dur; F. Danzi: Konzert F-Dur; F. David: Konzert F-Dur; G. Pierre: Konzert; A. Tansmann: Suite; E. Bozza: Burleske

### **FAGOTT als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Fagott als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **GITARRE als 1. Instrument**

1 Etüde, z. B. F. Sor op.29/5, H. Villa-Lobos: Nr. 8

1 Satz eines zyklischen Werks, z. B. J. S. Bach: Loure BWV 1006 oder F. Martin: Prélude aus Quatre pièces brèves

1 Werk freier Wahl

Rhythmische Begleitung eines Stückes aus dem Bereich Jazz- und Populärmusik (gezupft oder mit Plektrum geschlagen), z. B. „Tears in heaven“ (E. Clapton), „Erweiterter Jazz- od. Rock-Blues“, „Autumn leaves“ (J. Kosma)

### **GITARRE als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Gitarre als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **GESANG als 1. Instrument / 2. Instrument**

Voraussetzung ist eine für die künstlerische Gesangsausbildung geeignete Stimme. Vorzubereiten sind 2 Kunstlieder (z. B. F. Schubert, R. Schumann, J. Brahms, H. Wolf), 1 Arie und ein Sprechtext.

### **HARFE als 1. Instrument**

1 Etüde (im Schwierigkeitsgrad von E. Pozzoli: 30 mittelschwere Etüden)

2 Vortragsstücke unterschiedlichen Stils (im Schwierigkeitsgrad von J. Dussek: Sonatinen; F. J. Naderman: Sonaten)

### **HARFE als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Harfe als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **HORN als 1. Instrument**

3 unterschiedliche Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

J. Schantl: Tonleiterstudien, C. Kopprasch: Bd. I und Bd. II; R. Müller: Etüden Bd. I ;

M. Alphonse: Bd. I - 70 Etüden très faciles ; W. A. Mozart: Konzert Nr. 1 KV 412, Konzert Nr. 2 KV 417 ;

C. Saint-Saens: Romance op. 36 ; E. Bozza: En Irlande ; L. Cherubini: Sonatine Nr. 1

### **HORN als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Horn als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **KLARINETTE als 1. Instrument**

1 Etüde, z. B. E. Cavallini: 30 Capricen, Etüde Nr. 14 od. 16

2 Vortragsstücke, z. B. F. A. Hoffmeister: Konzert B-Dur; R. Strauss: Romanze Es-Dur

### **KLARINETTE als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Klarinette als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **KLAVIER als 1. Instrument**

1 Etüde, z. B. M. Clementi: Gradus ad Parnassum; C. Czerny: Kunst der Fingerfertigkeit

1 Werk von J. S. Bach: z. B. Wohltemperiertes Klavier

1 Klassische Sonate, z. B. J. Haydn: Es-Dur Hob. XVI/49; W. A. Mozart: D-Dur, KV 311; L. v. Beethoven: op. 10/1, 2 od. op. 14/1, 2

1 Romantisches oder modernes Stück, z. B. J. Brahms: op. 117; B. Bartok: Sonatine

### **KLAVIER als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Klavier als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **KONTRABASS als 1. Instrument**

1 Etüde, z. B. J. E. Storch - J. Hrabé: Etüden für Kontrabass, Heft 1, Nr. 18-32

2 Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters, z. B. W. de Fesch: Sonate d-Moll; H. Eccles: Sonate g-Moll;

A. Corelli: Sonate c-Moll; G. F. Händel: Sonate g-Moll

### **KONTRABASS als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Kontrabass als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **OBOE als 1. Instrument**

1 Etüde, z. B. Ferling/Pierlot: 18 Etüden op. 12

2 Vortragsstücke, z. B. T. Albinoni: Concerto B-Dur op. 7, 3; D. Cimarosa: Concerto c-Moll; V. Bellini: Konzert Es-Dur; H. Genzmer: 7 Studien solo

### **OBOE als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Oboe als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **ORGEL als 1. Instrument**

3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

J. S. Bach: Präludium und Fuge C-Dur BWV 545; G. Muffat: 1 Toccata aus dem Apparatus musico-organisticus; L. Boellmann: Suite gothique; A. F. Kropfreiter: Toccata francese

### **ORGEL als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Orgel als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **POSAUNE als 1. Instrument**

3 Stücke im Schwierigkeitsgrad von:

E. Sachs: Concertino B-Dur oder F-Dur, 1. und 2. Satz

Rochut / Bordogni: Melodious Etudes for Trombone, Book I, Nr. 6 - Andante cantabile; J. Gallay: aus 12 Etudes: Nr. 3 - Moderato (Rév. D'Edmond Leloir, Ed. G. Billaudot)

### **POSAUNE als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Posaune als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **QUERFLÖTE als 1. Instrument**

3 Werke aus drei verschiedenen Stilepochen oder 1 Etüde und zwei Werke aus verschiedenen Stilepochen im Schwierigkeitsgrad von:

J. S. Bach: Sonate in g-Moll oder Es-Dur; A. Vivaldi: 6 Sonaten „Il pastor fido“; C. Stamitz: Konzert G-Dur;

J. Haydn: Konzert D-Dur; P. Hindemith: Sonate; E. Köhler: Der Fortschritt im Flötenspiel op. 33, Band 3;

L. Drouet: 25 berühmte Etüden, ab Nr. 7

### **QUERFLÖTE als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Querflöte als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **SAXOFON als 1. Instrument**

1 Etüde im mittelschweren Schwierigkeitsgrad, z. B. W. Ferling: 48 Etudes op. 31

2 mittelschwere Vortragsstücke, Originalliteratur Saxofon und Klavier, z. B. A. Glasunow: Concerto Es-Dur

### **SAXOFON als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Saxofon als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **SCHLAGZEUG als 1. Instrument**

*Kleine Trommel*: 2 Stücke unter Anwendung folgender Techniken: Offener und geschlossener Wirbel, verschiedene Paradiddleformen, Wirbelübungen in verschiedenen dynamischen Abstufungen (Literatur: R. Hochrainer: Übungen für kleine Trommel Nr. 26, 32, 34, 50; Ch. Wilcoxon: aus 150 Soli)

*Drumset*: Spielweise unterschiedlicher Standardrhythmen (z. B. Marsch, Walzer, Tango, Beguine, Cha-cha-cha, Swing) sowie kurze Improvisation

*Pauken* (falls gelernt): 1 Etüde mittleren Schwierigkeitsgrades (z. B. R. Hochrainer: Heft 1, 2 oder 3)

*Stabspiele* (entweder *Xylophon*, *Marimbaphon* oder *Vibraphon*): Tonleitern über 2 Oktaven, 1 Vortragsstück nach freier Wahl

### **SCHLAGZEUG als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Schlagzeug als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

### **TROMPETE als 1. Instrument**

1 Etüde, z. B. C. Kopprasch: Etüden, Band 2, Nr. 35, 36, 42, 50

2 Vortragsstücke, z. B. J. Haydn: Trompetenkonzert Es-Dur, 2. Satz; E. Larson: Konzert für Trompete; G. Balay: Prélude et Ballade od. Contest Pièce od. Petite Pièce Concertante; V. Korda: Sonatine in 3 Sätzen; T. Albinoni: Konzert für Trompete und Klavier Es-Dur

**TROMPETE als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Trompete als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

**VIOLA als 1. Instrument**

Tonleitern und Dreiklangszerlegungen

1 Etüde im Schwierigkeitsgrad von: R. Kreutzer: Nr. 39

2 Vortragsstücke im Schwierigkeitsgrad von: J. S. Bach: Suite Nr. 1; C. Stamitz: Konzert D-Dur; F. Schubert: Arpeggione-Sonate; H. Blendinger: Solosuite op. 40

**VIOLA als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Viola als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

**VIOLINE als 1. Instrument**

3 Stücke unterschiedlicher Stilrichtungen im Schwierigkeitsgrad von:

J. S. Bach: Partita d-Moll, Satz 1-4

W. A. Mozart: Violinkonzerte D-Dur KV 211, B-Dur und G-Dur KV 216

C. Franck: Violinsonate A-Dur

O. Messiaen: Thèmes et Variations

**VIOLINE als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Violine als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.

**VIOLONCELLO als 1. Instrument**

1 Etüde von D. Popper: Hohe Schule; J. L. Duport; L. Grützmacher: op. 38, 2. Heft

2 Vortragsstücke, z. B. Sonaten von F. Geminiani, L. Boccherini; J. S. Bach: Solosuiten IV-VI;

Konzerte von J. Haydn, M. G. Monn

**VIOLONCELLO als 2. Instrument**

Entspricht den Richtlinien für Violoncello als 1. Instrument des Unterrichtsfachs Musikerziehung.



## Anlage 2

### Prüfungsanforderungen für die künstlerische Abschlussprüfung im Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung (IME) (Instrumente in alphabetischer Reihenfolge)

#### AKKORDEON IME - 1. Instrument

- a) 2 Werke, komponiert vor 1800, z. B. D. Scarlatti: Sonata C-Dur K 159 oder d-Moll K1, J. S. Bach: WTK I Bb-Dur
- b) 2 Originalkompositionen, komponiert nach 1958, z. B. Z. Bargielski: Suite der Tänze und Lieder, T.I. Lundquist: Partita Piccola, A. Kusjakov: Winterbilder
- c) 1 Werk freier Stilistik auch aus dem Bereich der Populärmusik
- d) 2 Kammermusikwerke, davon mindestens 1 mit einem oder mehreren anderen Instrumenten, z. B. H. Valpola: Marilina, B. Holten: The Veils of Pandora

#### AKKORDEON IME - 2. Instrument

- a) 2 Werke, komponiert vor 1800, z. B. J. S. Bach: Sätze aus Französische Suite, Scarlatti Sonaten
- b) 2 Originalkompositionen, komponiert nach 1958, z. B.: Ole Schmidt: Toccaten, Jacob ter Velthuis: Mandala
- c) 1 Werk freier Stilistik, auch aus dem Bereich der Populärmusik
- d) 2 Kammermusikwerke, davon mindestens 1 mit einem oder mehreren anderen Instrumenten, z. B. Antonin Dvorak Bagatellen (2 Vl, Vla, Vcl, Akk), Fumio Yasuda: Tango for November (2 Akk.)

#### BASSTUBA IME – 1. Instrument

- a) 1 Werk für Tuba-solo (unbegleitet), komponiert nach 1950, z. B. M. Arnold: Fantasy for Tuba, D. Babcock: Tuba solo op. 15
- b) 1 Sonate / Konzert (Originalkomposition) zur Gänze und 1 Sonate / Konzert (Original oder Bearbeitung) teilweise oder zur Gänze, z. B. M. Hogg: Sonatine for Tuba, P. Hindemith: Sonate für Tuba, H. Eccles: Sonate
- c) 1 Etüde, z. B. V. Ranieri: Heft IV, V. Grigoriev, W. Jacobs

#### BASSTUBA IME – 2. Instrument

- a) 2 Etüden zumindest im Schwierigkeitsgrad von: 40 Advanced Studies v. H. W. Tyrell Concone Studies for Tuba or Bass Trombone compiled and edited by Norbert Daum (Nr. 1 - 23) Advanced Tuba Etudes by Bower Murphy (Nr. 1 - 30), Concert Etudes for Solo Tuba Voll. II, Nos. 6 – 10 von Leroy Osmon
- b) 2 Werke zumindest im Schwierigkeitsgrad von: Georg Philipp Telemann : Adagio und Allegro aus dem Trompetenkonzert in D-Dur (Arr. Norman F. Friedman) Claude Pichareau: Tubatests, Jeffrey Agrell: Eccentric Dances – for solo tuba

#### BLOCKFLÖTE IME – 1. Instrument

Die Studierenden haben aus folgenden Bereichen bis zu 8 Werke einzureichen: Solowerke (Etüden), Sonaten, Konzerte, Kammermusik. Auf ausgewogene Instrumentenwahl und größtmögliche stilistische Vielfalt ist zu achten, wobei nicht mehr als 2 Werke aus einem Stilbereich stammen dürfen und 1 Werk nach 1950 komponiert worden sein muss.  
Beispiel für eine mögliche Werkauswahl: 2 Solowerke, 3 Sonaten, 1 Konzert, 1 zeitgenössische Komposition, 1 Kammermusikwerk

#### BLOCKFLÖTE IME – 2. Instrument

Die Studierenden haben aus folgenden Bereichen bis zu 6 Werke einzureichen: Solowerke (Etüden), Sonaten, Suiten, Kammermusik. Auf ausgewogene Instrumentenwahl und größtmögliche stilistische Vielfalt ist zu achten, wobei nur jeweils 1 Werk aus einem Stilbereich stammen darf und 1 Werk nach 1950 komponiert worden sein muss.  
Beispiel für eine mögliche Werkauswahl: 1 Solowerk (z. B. von J. van Eyck oder komponiert nach 1950), 1 frühbarocke Canzona oder Sonate (z. B. von G. Frescobaldi), 1 hochbarocke Sonate aus Italien, England oder Deutschland (z. B. von F. Barsanti, G. Fr. Händel, G. Ph. Telemann), 1 französische Suite (z. B. von Ch. Dieupart, J. Hotteterre oder P. Gaultier), 1 zeitgenössische Komposition (wenn nicht schon als Solowerk abgedeckt), 1 Kammermusikwerk

#### CEMBALO IME – 1. Instrument

- a) J. S. Bach: aus dem Wohltemperierten Clavier I oder II
- b) 1 großes Cembalowerk von J.S. Bach (z. B. eine der Französischen Suiten oder Italienisches Konzert o. ä.)
- c) 1 Werk aus dem italienischen oder dem englischen Frühbarock (auf einem italienischen Cembalo)
- d) 1 frühe Sonate von J. Haydn oder ein Clavierwerk eines Bach-Sohnes, 1 Stück freier Wahl, komponiert nach 1950

#### CEMBALO IME – 2. Instrument

- a) J. S. Bach: 1 Præludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Clavier I oder zwei dreistimmige Sinfonien
- b) 1 größere Suite des französischen Hoch- oder Spätbarocks (z. B. eine Suite von Ch. Dieupart, F. Couperin oder L. Marchand) oder eine Suite von H. Purcell

- c) 1 Werk aus dem italienischen oder englischen Frühbarock (z. B. 1 Pavan und Galliard oder 1 Varationswerk von W. Byrd oder J. Bull oder 1 Toccata von G. Frescobaldi)
- d) 1 frühe Sonate von J. Haydn oder ein Clavierwerk eines Bach-Sohnes (z. B. aus C. Ph. E. Bachs Sonatinen oder Damensonaten) oder 2 Sonaten von D. Scarlatti
- e) 1 kammermusikalische Komposition (z. B. 1 Triosonate mit Basso continuo oder 1 zeitgenössische Komposition nach 1950)
- f) 1 Originalkomposition komponiert nach 1950 (wenn noch nicht unter e) abgedeckt), ansonsten 1 Werk freier Wahl

#### **E-BASS IME – 1. Instrument**

- a) eine Etüde, z. B. von Jaco Pastorius od. Victor Wooten
- b) ein Vortragsstück, z. B. von J. Pastorius, Victor Wooten, Marcus Miller od. Gary Willis
- c) je ein Stück aus folgenden Stilbereichen: Latin, Blues, Bebop, Fusion, Funk

#### **E-BASS IME – 2. Instrument**

- a) Eine Etüde im Schwierigkeitsgrad von F. Simandl: 30 Etüden für Kontrabass
- b) je ein Stück aus folgenden Stilbereichen: Blues, Latin, Bebop, Fusion/Funk

#### **E-GITARRE IME – 1. Instrument**

- a) 1 schnelleres Stück aus dem Stilbereich „Blues, Rock“ mit einer Solo Transkription höheren Schwierigkeitsgrades, sowie der Einbindung einer eigenen Improvisation (z. B. B. B. King, Joe Satriani, Steve Vai, Steve Lukather).
- b) 1 Stück aus dem Stilbereich „Pop-Rock-Ballade“ mit einer Solo Transkription höheren Schwierigkeitsgrades, sowie der Einbindung einer eigenen Improvisation (z. B. Muse, Metallica, Bon Jovi).
- c) 1 Stück aus dem Stilbereich „Latin-Bossa Nova-Salsa“ mit einer Solo Transkription höheren Schwierigkeitsgrades, sowie der Einbindung einer eigenen Improvisation (z. B. Santana, Jobim, Tito Puente)
- d) 1 Stück aus dem Stilbereich „Funk“ mit einer Solo Transkription höheren Schwierigkeitsgrades, sowie der Einbindung einer eigenen Improvisation (z. B. Herbie Hancock, John Scofield, Brecker Brothers, Mike Stern)
- e) 1 Stück aus dem Stilbereich „Swing“ mit einer Solo Transkription höheren Schwierigkeitsgrades, sowie der Einbindung einer eigenen Improvisation (z. B. Wes Montgomery, Pat Martino, Django Reinhard, George Benson).

#### **E-GITARRE IME – 2. Instrument**

- a) 1 Stück aus dem Stilbereich „Blues, Rock“ mit einer Solo Transkription mittleren Schwierigkeitsgrades, sowie der Einbindung einer eigenen Improvisation (z. B. B. B. King, Eric Clapton, Steve Lukather).
- b) 1 Stück aus dem Stilbereich „Latin-Bossa Nova-Salsa“ mit einer Solo Transkription mittleren Schwierigkeitsgrades, sowie der Einbindung einer eigenen Improvisation (z. B. Santana, Jobim, Tito Puente)
- c) 1 Stück aus dem Stilbereich „Funk“ mit einer Solo Transkription mittleren Schwierigkeitsgrades, sowie der Einbindung einer eigenen Improvisation (z. B. Herbie Hancock, John Scofield, Brecker Brothers, Mike Stern).
- d) 1 Stück aus dem Stilbereich „Swing“ mit einer Solo Transkription mittleren Schwierigkeitsgrades, sowie der Einbindung einer eigenen Improvisation (z. B. Wes Montgomery, Pat Martino, Django Reinhard, George Benson)

#### **FAGOTT IME – 1. Instrument**

- a) 1 Etüde, z. B. L. Milde: 50 Konzertstudien, Heft 1
- b) 1 Werk des Barock, z. B. G. Ph. Telemann: Sonate e-Moll
- c) 1 Werk der Klassik, z. B. A. Kozeluch: Konzert C-Dur
- d) 1 Werk der Moderne, z. B. E. Bozza: Burleske

#### **FAGOTT IME – 2. Instrument**

- a) 1 Barock-Stück, z. B. B. Marcello: Sonate in e-Moll, G. Ph. Telemann: Sonate in e-Moll od. in Es Dur
- b) 1 klassisches Konzert im Schwierigkeitsgrad von J. Kozeluch: C Dur Konzert
- c) 1 romantisches Stück z. B. L. Milde: Tarantella
- d) 1 zeitgenössisches Stück z. B. F. Farkas Ferenc: Sonatine über ungarische Volkslieder

#### **FLÖTE IME – 1. Instrument**

- a) 1 Werk, komponiert vor 1750, z. B. J. S. Bach: Sonate E-Dur, G. Ph. Telemann: Suite a-Moll
- b) 1 klassisches oder romantisches Konzert, z. B. J. Haydn: Konzert D-Dur, C. Stamitz: Konzert G-Dur, C. Reinecke
- c) 1 Werk, komponiert nach 1950, z. B. Fukushima: Mei (für Flöte solo)

#### **FLÖTE IME – 2. Instrument**

- a) 1 Werk, komponiert vor 1750, z. B. G. F. Händel: Sonate F-Dur, A. Vivaldi: 6 Sonaten „Il pastor fido“, G. B. Pergolesi: Flötenkonzert G-Dur
- b) 1 klassisches oder romantisches Werk, z. B. W. A. Mozart: Andante, F. X. Mozart: Rondo, F. Chopin: Variationen über ein Thema von Rossini
- c) 1 Werk, komponiert nach 1950, z. B. J. Diermaier: 5 Bilder für Flöte solo, J. Takács: Dialoge nach Vogelstimmen für Flöte solo

### **GESANG IME - 1. Instrument**

Nachweis des Umgangs mit der Stimme in verschiedenen Stilrichtungen:

- a) 4 Opernarien,
- b) 2 Oratorienarien mit Rezitativ,
- c) 12 Lieder der Vorklassik, Klassik, Romantik, Spätromantik und der Moderne

### **GESANG IME - 2. Instrument**

Nachweis des Umgangs mit der Stimme in verschiedenen Stilrichtungen.

Entsprechend dem etwas niedrigerem Niveau angepasste Literatur:

- a) 2 altitalienische Arien
- b) 2 Opernarien
- c) 2 Oratorienarien mit Rezitativ
- d) 12 Lieder der Vorklassik, Klassik, Romantik, Spätromantik und der Moderne

### **GITARRE IME – 1. Instrument**

- a) 4 Etüden verschiedener Stilepochen, z. B. M. Giuliani: op.48/8, 15, 16, F. Sor: op. 6/3, 11, 12, H. Villa-Lobos: Nr. 6, 8, 11
- b) 2 Werke der Renaissance, z. B. L. Milan: Fantasie X, J. Dowland: Lachrimae Pavan, L. Narvaez: Diferencias sobre „Gaurdame las vacas“
- c) 3 Sätze aus einer Suite oder Fuge von J.S. Bach
- d) 2 Werke der Klassik, z. B. F. Sor: Sonate op. 15, M. Giuliani: Variationen über ein Thema aus Savoyen, A. Diabelli: Sonate C-Dur
- e) 2 Werke der Moderne, z. B. A. Uhl: 10 Stücke, R.R. Bennett: Impromptus
- f) 1 Kammermusikwerk, z. B. J. S. Bach: Sonate C-Dur für Flöte und B.c. BWV 1033 (in der Bearbeitung für Flöte und Gitarre), F. Burkhardt: Toccata für 2 Gitarren, J. Dowland: Come heavy sleep (voc. und git.)

### **GITARRE IME – 2. Instrument**

- a) 2 Etüden z. B. F. Sor: op. 6, Capriccen Legnani: op. 20, M. Giuliani: op. 48
- b) 1 Werk d. Renaissance: z. B. L. Milan, L. Narvaez, J. Dowland
- c) 2 Sätze aus einer Suite von J. S. Bach
- d) 1 Werk der Klassik z. B. M. Giuliani: op. 71, F. Molino: op. 6
- e) 1 Werk der Moderne z. B. H. Villa-Lobos: Präludien, A. Uhl: aus 10 Stücke
- f) 1 Kammermusikwerk

### **HARFE IME – 1. Instrument**

- a) 2 Etüden, z. B. F.-J. Dizi: 48 Etüden, Band II; W. Posse: 8 Konzertetüden; E. Schmidt: 6 Etüden
- b) 1 Sonate, z. B. J. L. Dussek: Sonate in c-Moll; P. Hindemith: Sonate; V. Mortari: Sonatine Prodigio; J. Parry: Lessons in D
- c) 2 Werke, z. B. M. Glinka: Variationen über ein Thema von Mozart; M. Grandjany: Children`s Hour, op. 23; G. Pierné: Impromptu-Caprice; N. Rota: Sarabande e Toccata; C. Salzedo: Whirlwind; L. Spohr: Fantasie in c-Moll
- d) 1 zeitgenössisches Werk, z. B. M. Flothuis: Danse élégiaque pour le tombeau d` Orphée; H. Holliger: Sequenzen über Johannes I, 32; W. Mathias: 3 Improvisations
- e) 1 Kammermusikwerk, z. B. J. Brahms: Vier Gesänge für Frauenchor, 2 Hörner und Harfe; B. Britten: Ceremony of Carlos; J. Krumpholtz: Sonate in F-Dur für Flöte und Harfe; C. Saint-Saëns: Fantasie für Violine und Harfe, op. 124
- f) 1 Konzert für Harfe und Orchester, z. B. C. Debussy: Danses; G. F. Händel: Konzert in B-Dur; W. A. Mozart: Konzert für Flöte und Harfe

### **HARFE IME – 2. Instrument**

- a) 1 Etüde: z. B. Bochs, Godefroid, Grossi: "kleine" Posse
- b) 1 Sonate oder Sonatine im Schwierigkeitsgrad von z. B. Nadermann-Sonatinen, Mayer-Sonaten, Cardon-Sonaten
- c) 1 Werk im Schwierigkeitsgrad von z. B. Haselmans "Ballade" oder "La source"
- d) 1 modernes Werk im Schwierigkeitsgrad von z. B. S. Natra "Prayer" oder "Sonatine"
- e) 1 Kammermusikwerk oder Konzert im Schwierigkeitsgrad von z. B. Dittersdorf Konzert

### **HORN IME – 1. Instrument**

- a) 1 Etüde, z. B. O. Franz, B. E. Müller, H. Neuling, H. Kling, M. Alphonse, J. F. Gallay
- b) 1 Konzert oder Sonate aus der Klassik oder der Romantik, z. B. W. A. Mozart: Konzert Nr. 3 in Es-Dur, KV 447
- c) 1 Werk der Moderne, z. B. 1. Satz der Hornsonate von P. Hindemith
- d) 1 kammermusikalisches Werk (Bläserquintett) , 5 Stellen aus der Symphonie- und Opernliteratur

### **HORN IME – 2. Instrument**

- a) 1 Etüde, z. B. O. Franz, G. Koprash, M. Alphonse, J. F. Gallay
- b) 1 Konzert oder Sonate aus der Klassik oder der Romantik, z. B. W. A. Mozart: Konzert in D-Dur, KV 412/386b
- c) 1 Werk der Moderne, z. B. B. Krol: Laudatio

- d) 1 kammermusikalisches Werk (Bläserquintett)
- e) 5 Stellen aus der Symphonie- und Opernliteratur

#### **JAZZ-GESANG IME – 1. Instrument**

9 Lieder mit ca. 15 – 20% Improvisationsanteil bei 5 Liedern

z. B. Spain (C. Corea), Lush Life (B. Strayhorn), One Note Samba (A. Jobim), Confirmation (C. Parker), Lonely Woman (H. Silver), Yatrata (T. Maria), A Night in Tunisia (D. Gillespie), The Lady Is A Tramp (R. Rodgers), Lately (S. Wonder), Doxy (S. Rollins), All The Things You Are (J. Kern), Billie's Bounce (C. Parker)

#### **JAZZ-GESANG IME – 2. Instrument**

7 Lieder mit ca. 10 – 15% Improvisationsanteil bei 4 Liedern

Liedauswahl wie IME -1. Instr.

#### **KLARINETTE IME – 1. Instrument**

- a) 2 Etüden, z. B. A. Uhl: Band 1, R. Jettel: Spezialstudien, Band 1 u. 2
- b) 1 Konzert, z. B. C. M. v. Weber, F. Krommer: Es-Dur op. 36
- c) 1 Sonate, z. B. C. Saint-Saëns, M. Reger
- d) 2 Werke des 20. Jahrhunderts, davon P. Hindemith: Sonate (Pflichtstück) und 1 Solostück, z. B. H. Sutermeister, I. Strawinsky, H. Genzmer: Fantasie

#### **KLARINETTE IME – 2. Instrument**

- a) 1 Etüde, z. B. Ernesto Cavallini aus 30 Capricen
- b) 1 Konzert im Schwierigkeitsgrad von F.A. Hoffmeister in B-Dur od. Carl Stamitz Konzert in Es-Dur
- c) 1 romantisches Werk im Schwierigkeitsgrad von Nils Gade „Fantasiestücke“ op. 43
- d) 1 Werk nach 1950

#### **KLAVIER IME – 1. Instrument**

- a) 2 Präludien und Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach oder ein größeres Werk von J. S. Bach
- b) 1 Werk von J. Haydn oder W.A. Mozart\*
- c) 1 Werk von L. v. Beethoven\* (\*eines der beiden Werke muss eine Sonate sein)
- d) 2 virtuose Etüden (davon eine von F. Chopin)
- e) 1 größeres Werk der Romantik oder der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- f) 1 nach 1950 komponiertes Werk

#### **KLAVIER IME – 2. Instrument**

- a) Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach oder ein anderes barockes Stück im vergleichbaren Schwierigkeitsgrad
- b) eine Konzertetüde
- c) ein repräsentatives Werk der Klassik
- d) ein repräsentatives Werk freier Wahl ab der Epoche der Romantik

#### **KONTRABASS IME – 1. Instrument**

- a) 2 Etüden, z. B. R. Kreutzer od. J. E. Storch/J. Hrabe: Heft 2
- b) 2 Sonaten aus verschiedenen Stilepochen
- c) 1 klassisches Konzert (ist auswendig vorzutragen)
- d) 1 Satz aus einem Solowerk von J.S. Bach oder H. Fryba (ist auswendig vorzutragen)
- e) 1 Werk, komponiert nach 1950
- f) 1 Satz eines Kammermusikwerks
- g) 2 Orchesterstellen (sind auswendig vorzutragen)

#### **KONTRABASS IME – 2. Instrument**

- a) 1 Etüde, z. B.: Simandl od. Kreutzer
- b) je 1 langsamer und schneller Satz einer Sonate, z. B. Eccles od. Vivaldi
- c) 1 Satz eines klass. Konzertes, z. B. Dittersdorf
- d) 1 Satz aus einem Werk des 20. Jh. z. B. Hindemith-Sonate
- e) 2 Orchesterstellen

#### **OBOE IME – 1. Instrument**

- a) 1 solistisches Stück des Barock, z.B. J. B. Loeillet: Sonate G-Dur, G. F. Händel: Sonate c-Moll op. 1/8, A. Marcello: Konzert d-Moll
- b) 1 solistisches Werk der Klassik, z. B. E. Eichner: Konzert C-Dur, C. Stamitz: Konzert C-Dur
- c) 1 solistisches Stück der Romantik, z. B. G. Donizetti: Sonate, C. M. v. Weber: Concertino C-Dur
- d) 1 Werk der Moderne bzw. 1 zeitgenössisches Werk, z. B. G. Jacob: Sonatina, J. Takács: Sonata Missoulana op. 66

### **OBOE IME – 2. Instrument**

- a) G. F. Händel: Konzert g-Moll,
- b) J. Chr. Fischer: Konzert Nr. 1, C-Dur
- c) C. Nielsen: Zwei Phantasiestücke
- d) G. v. Einem: Aspekte

### **ORGEL IME – 1. Instrument**

Es ist ein Programm von acht Werken einzureichen, das je zwei Werke der folgenden Gruppen enthält:

- a) Zeit vor J. S. Bach, z. B. D. Buxtehude, N. Bruhns, G. Muffat: eine Toccata aus dem Apparatus musico-organisticus
- b) J. S. Bach: 1 freies Werk, z. B. Präludium und Fuge G-Dur BWV 541, Fantasie und Fuge c-Moll BWV 537, 1 Choralvorspiel aus den 18 Chorälen
- c) 1 Werk aus der Zeit der Romantik, z. B. M. Reger, C. Franck, F. Schmidt
- d) 1 Werk aus der Zeit nach 1930, z. B. J. N. David, P. Hindemith, O. Messiaen, A. Heiller, P. Eben

### **ORGEL IME – 2. Instrument**

Es sind drei Orgelwerke vorzutragen:

- a) Eine Komposition von J. S. Bach (mindestens im Schwierigkeitsgrad von "8 kleine Präludien und Fugen")
- b) Ein weiteres Werk des 16.-18. Jh. (mindestens im Schwierigkeitsgrad von Pachelbel "Variationen")
- c) Ein Werk des 19. oder 20. Jh. (mindestens im Schwierigkeitsgrad von Gigout "Toccata")

### **POSAUNE IME – 1. Instrument**

- a) E. Bigot: Impromptu; J. Bergmann: La Femme a Barbe; V. Blazhewich: Konzert Nr. 1 und 2;
- b) M. Büttner: Konzert; C.M. von Weber: Romanze; B. Marcello: Sonaten; A. Vivaldi: Sonate Nr. 1;
- c) A. Guilmant: Morceau Symphonique; G. Wilkenschildt: Impromptu; J. E. Galliard: Sonaten 1-6;
- d) J. E. Barat: Andante und Allegro; R. Boutry: Choral Varie; G. Cesare: La Hieronymus; F. Hidas: Movement; J. Boda: Sonatine; P. M. Dubois: Cortège; W. Schroder: Andante cantabile;

Falls Bassposaune gewählt wird, sollten Werke im gleichen Schwierigkeitsgrad gewählt werden.

### **POSAUNE IME – 2. Instrument**

2 Etüden und 2 Vortragsstücke aus: Bleger, A. Ostrander: 31 Etudes for Trombone, M. Bordogni: Melodious Etudes for Trombone, E. Sachse: Concertino, N. R. Korsakoff: Concertino, B. Marcello: Sonaten, A. Guilmant: Morceau Symphonique

### **SAXOFON IME – 1. Instrument**

Vorspiel mehrerer musikalisch und technisch anspruchsvoller Werke.

Ein Konzertstück ist zur Gänze vorzutragen. z. B. A. Desenclos: Prélude, Cadence et finale; P. Creston: Sonata op. 19, R. Jettl: Der vollkommene Virtuose

### **SAXOFON IME – 2. Instrument**

- a) zwei langsame Etüde von W. Ferling
- b) zwei schnelle Etüden von H. Klose
- c) Dur-Tonleitern bis zu 4 Vorzeichen in Terzen
- d) ein Literaturstück, z. B. Fantasie von J. Demersseman, Andante und Allegro von A. Chailleux
- e) ein zeitgenössisches Stück, z. B. Improvisation I von R. Noda

### **SCHLAGINSTRUMENTE IME – 1. Instrument**

Kleine Trommel: 1 Etüde, z. B. B. Lyloff (Arhus-Etüde), Ch. Wilcoxon, A. Cirone

Pauken: 1 Etüde, z. B. J. Beck, J. Delecluse: Vingt Etudes, X. Joaquin, R. Hochrainer: 4 Pauken ab Heft 2, H. Knauer

Xylophon: 1 Etüde, z. B. J. Delecluse, M. Goldenberg, A. Cirone

Vibraphon: 1 Etüde (4 Schlägel), z. B. M. Schmitt, R. Wiener, B. Molenhof, D. Friedman

Marimbaphon: 1 Etüde (4 Schlägel), z. B. R. Edwards, N. Zivkovic, K. Abe, N. Rosauero, B. Hummel, O. Musser, J. Smadbeck, M. Schmitt, Bachbearbeitungen,

Glockenspiel: Orchesterstudien

Drumset/Setup (wahlweise): 1 Stück gehobenen Schwierigkeitsgrades nach Wahl

1 Konzert nach Wahl, z. B. W. Thärichen, B. Hartl, R. Kurka, B. Hummel

### **SCHLAGINSTRUMENTE IME – 2. Instrument**

Kleine Trommel: E. Kopetzki, A. Cirone, Ch. Wilcoxon, J. Wanamaker, M. Colgrass, D. Mancini, M. Roy

Pauken: B. Hartl, E. Keune, M. Peters, J. Beck

Xylophon: M. Goldenberg, N.J. Zivkovic

Vibraphon: E. Kopetzki, N. J. Zivkovic, G. Dorsch, N. Rohwer, D. Friedman,

Marimbaphon: E. Kopetzki, N. J. Zivkovic, N. Rosauero, R. Wiener, Ch. Delancey

Drumset/Setup: E. Kopetzki, W. Kraft, N. Rosauero, W. Cahn, D. Mancini,

### **TROMPETE IME – 1. Instrument**

- a) 1 Etüde, z. B. Th. Charlier, M. Bitch, J. B. Arban: 14 charakteristische / 27 moderne Etüden
- b) 1 klassisches Konzert, z. B. J. N. Hummel, J. G. B. Neruda
- c) 1 Konzert oder 1 Sonate, z. B. A. Arutjunjan, J. Hubeau, K. Pilss, Th. Charlier
- d) 5 Orchesterstellen

### **TROMPETE IME – 2. Instrument**

- a) Jerome Naulais: Promenad in Lyon
- b) Gilles Herbillon: Fandaguito
- c) J. Ed. Barat: Orientale
- d) Allan Street: Rondino
- e) Johann Hausl: Ferienzeit
- f) Johann Hausl: Alla Marcia

### **VIOLA IME – 1. Instrument**

Zur Prüfung ist ein Programm einzureichen, das Werke aus folgenden Bereichen enthält:

- a) 3 Etüden, z. B. J. Dont, P. Gavinies, R. Kreutzer, B. Campagnoli
- b) 1 Solosuite, Partita oder Sonate von J. S. Bach
- c) 2 Sonaten aus verschiedenen Stilepochen
- d) 2 Konzerte aus verschiedenen Stilepochen . Eines der oben genannten Werke muss nach 1950 komponiert worden sein. Alle Stücke, mit Ausnahme der Sonaten mit Klavier, müssen auswendig vorgetragen werden.

### **VIOLA IME – 2. Instrument**

- a) Werke aus 3 Stilepochen, die (mit Ausnahme der Bach-Suiten) Original-Kompositionen für Viola sein sollen. Ein Werk muss zeitgenössisch sein.
  - b) 2 – 3 Sätze aus einem Solo-Werk (z. B. Bach- oder Reger-Suite)
  - c) 2 Sonaten (z. B. Glinka, Hummel, Schubert, Brahms ...)
- Statt einer Sonate kann ein Werk der Kammermusik eingereicht werden (Duo oder Trio-Besetzung, z. B. Mozart: Duos für Violine und Viola, oder Kegelstatt-Trio, Martinu, 3 Madrigale für Violine und Viola, oder Schumann, Märchenerzählungen, oder Debussy, Trio für Flöte, Viola, Harfe, oder Uhl, Trio für Flöte, Viola, Gitarre, etc.)
- 2 Konzerte

### **VIOLINE IME - 1. Instrument**

Zur Prüfung ist ein Programm einzureichen, das Werke aus folgenden Bereichen enthält:

- a) 3 Etüden, z. B. J. Dont, P. Gavinies, Ch. Dancla
- b) 1 Werk der virtuoson Violinliteratur (Konzertstück, Genrestück)
- c) 2 Sonaten aus verschiedenen Stilepochen
- d) 1 Solosonate oder Partita von J. S. Bach ohne Fuge bzw. Chaconne
- e) 1 Violinkonzert von W. A. Mozart. Eines der oben genannten Werke muss nach 1950 komponiert worden sein. Alle Stücke, mit Ausnahme der Sonaten mit Klavier, müssen auswendig vorgetragen werden.

### **VIOLINE IME - 2. Instrument**

3 Stücke aus verschiedenen Epochen, ein Stück davon muss nach 1985 komponiert worden sein.

Der Schwierigkeitsgrad sollte vergleichbar sein mit: Telemann Fantasie I-XII, Beriot "Scene de Ballet", N. First "Something wild"

### **VIOLONCELLO IME – 1. Instrument**

- a) 2 Etüden, z. B. A. Francomme: op. 7, D. Popper: op. 73 Nr. 1, 2, 3, 6, 11, J. L. Duport
- b) 2 Sonaten verschiedener Epochen
- c) 1 Bach-Suite aus Nr. 1-3 d) 2 Konzerte verschiedener Stile, z. B. J. Haydn: C-Dur, C. Saint-Saëns, D. Milhaud

### **VIOLONCELLO IME – 2. Instr.**

- a) 1 Etüde z. B. Grützmacher, J. L. Duport
- b) 2-3 Sätze aus einer Bach – Suite (BWV 1007-1009)
- c) 1 barocke Sonate (z. B. F. Geminiani, A. Vivaldi, J. L. Duport)
- d) 2 Sätze einer klassischen oder romantischen Sonate (z. B. Beethoven-Variationen; Beethoven-Sonate g-Moll oder Brahms-Sonate e-Moll)
- e) 1 Werk aus dem 20. Jahrhundert (z. B. Sommerfeldt: Mini Suite, Jardanyi Sonate) oder 1 Stück aus dem Bereich Populärmusik (z. B. Mark Summer: Julie O.)

### Anlage 3

#### Äquivalenzliste Lehramtsstudium – Unterrichtsfach Musikerziehung

<b>Curriculum 2009 U</b> (gültig bis 30.09.2012)	<b>Curriculum 2012 U</b> (gültig ab 1.10.2012)
Gitarrenpraxis	Schulpraktisches Gitarrenspiel
Gitarrenpraxis WF 1, 2	Schulpraktisches Gitarrenspiel WF 1, 2
Klavierpraxis 1-5	Schulpraktisches Klavierspiel 1-5
Klavierpraxis WF 1, 2	Schulpraktisches Klavierspiel WF 1, 2
Tonsatz 1	Tonsatz 1 und Einführung in die Musiktheorie
Tonsatz 2	Tonsatz 2 und Klavierpraktische Übungen zu Tonsatz 1
Dirigieren für Musikerziehung 3	Chorleitung für Musikerziehung 1
Vokalensemble Chor Wahlfach	Chorleitung für Musikerziehung 2